

Abspülen in Wasser.
 Alkoh. absolut. 1 Stunde.
 Abspülen in Wasser.
 Hämatoxylin-Alaun 3—5 Minuten.
 Abspülen in Wasser.
 Alkohol-Xylol-Balsam.
 oder in

III. Xylol-Alkohol-Wasser.
 Hämatoxylin-Alaun 30 Minuten. Ueberfärben.
 Auswaschen in Wasser $\frac{1}{2}$ Stunde.
 Carbolfuchsins 24 Stunden.
 Abspülen in 70 procent. Alkohol.
 Vesavelin (oder Ferrivesuvin) 1 Stunde.
 Abspülen in Wasser.
 Verdünnte Lithion carb.-Lösung (s. oben) 5 Minuten.
 Fliessendes Wasser 5 Minuten.
 Alkoh. absolut. 1 Stunde.
 Xylol-Balsam.

Besonders die letztere Methode giebt vorzügliche Bilder.
 Die Kerne sind blau gefärbt, die elastischen Fasern braun, die Bacillen roth.

Ich hoffe, durch vorliegende Mittheilungen eine Reihe von Methoden angegeben zu haben, die es ermöglichen, stets sichere und zuverlässige Resultate bei den Elastinfärbungen zu erzielen.

XIII.

Die Geminität in ihren erblichen(?) Beziehungen.

Historische Kritik falscher Angaben.

Von

Dr. med. H. Naegeli-Åkerblom.

II.

Goehlert.	v. Speyr.	Historisch.
Theilweise	III. Partielle	Sich auf den Volksglauben zu stützen,
Unfruchtbar- keit der	Unfruchtbar- keit der	ist etwas Gefährliches, denn derselbe
Zwillinge.	Zwillinge.	ändert sich oft. Um nur von ältesten
Schon im Volks- munde ist die	Schon der Volks- mund spricht Zwil-	Zwillingen zu reden, so sehen wir die
theilweise Un- lingen eine gerin-	ge	Dioskuren in der Odysse (11, 299) als
		Söhne des Tyndareos und der Leda,
		bei Hesiod hingegen schon als Söhne

fruchtbarkeit der Zwillinge als Glaube (von anderer Seite bezeichnet als Aberglaube) verbreitet, und die Erfahrung zeigt, dass Zwillinge auch verhältnismässig weniger als andere eine Ehe eingehen.

Von den verzeichneten 410 Zwillingen haben 151 das Lebensalter von mehr als 20 Jahren erreicht; hiervon waren aber nur 98 verheirathet, die anderen 53 (26 männliche u. 27 weibliche) oder 35 pCt. blieben unverheirathet.

Zum Beweise, dass dieser Volksglaube wahrscheinlich aus zahlreichen Erfahrungen hervorgegangen, auch begründet ist, können unter anderen folgende concrete Fälle dienen: Die Ehe des ungarischen Königs Matthias Corvinus (geb. 1443) blieb kinderlos, derselbe hinterliess aber

gere Fruchtbarkeit zu, und die Erfahrung lehrt, dass

Zwillinge auch weniger als andere eine Ehe eingehen. Von den 410 wurden 151 über 20 Jahre alt; hiervon waren nur 98 verheirathet, die anderen 53 (35 pCt.) blieben ledig.

Goehlert führt aus seinem Material einige Beispiele für die verminderte Fruchtbarkeit der Zwillinge an, denen wir die folgenden entnehmen: Matthias Corvinus, König von Ungarn, zeugte in seiner Ehe mit der Zwillingstochter Georg's v. Podiebrad keine Kinder, wohl aber einen illegitimen Sohn. Max Herzog in Bayern (geb. 1573) war mit d. Zwillingstochter Carl's II. von Lothringen in 40jähriger kinderloser Ehe vermählt, zeugte aber in zweiter Ehe mit einer jungen Prinzessin noch 2 Kinder.

An diese partielle Unfruchtbarkeit d. Zwillinge knüpfen sich zuweilen weit-

des Zeus und der Leda, also übernatürlichen Zeugung. Zwillinge (Idas und Lynkeus) tödten Castor.

Romulus und Remus sind für den Vater der Rhea Silvia Bastarde, für die Römer göttlichen Ursprungs. Der eine wird vom Bruder getötet, der andere fährt zum Himmel. Also auch das Suchen nach einem ungewöhnlichen Moment. Da wir aber an die Götter nicht mehr glauben, so kommt die Erblichkeit, Unfruchtbarkeit, früher Tod u. s. w.

Was Goehlert's und Speyr's Zahlen, betreffend die 410 Zwillinge, bedeuten, werde ich im Weiteren ausführen. Vorläufig will ich hier nur die Berechtigung der historischen Behauptungen untersuchen. Vorausgeschickt sei, dass v. Speyr nur 2 Fälle Goehlert's ausliess, die Zwillingstöchter Victor Emanuel I. von Sardinien und die Zwillingstöchter Max I., Königs von Bayern.

Matthias Corvinus, König von Ungarn (1441—1490), (Hübner 109) war verheirathet mit Catharina, Zwillingstochter Georg's v. Podiebrad (welche 1449—1464 lebte, 12jährig verheirathet, 15jährig gestorben!).

Matthias Corvinus war aber auch kinderlos vermählt mit Beatrice von Sicilien, Tochter König Ferdinand's I. und der Königin Leonore von Castilien. Von einem illegitimen Sohn weiss Hübner nichts, dagegen ist, allerdings nach anderen Autoren, ein solcher vorhanden.

Nicht berücksichtigt ist aber die Zwillingsschwester Katharinen's v. Podiebrad, Sidonie (1449—1510), vermählt mit Albert dem Beherzten von Sachsen (1443—1500), Mutter von 6 Kindern, Ahnfrau.

einen illegitimen Sohn.

Max, Herzog in Bayern (geboren 1573), war mit der Zwillings-tochter Carl's II. von Lothringen vermählt, mit welcher er durch 40 Jahre kinderlos lebte; nach deren Tode heirathete er eine 25jährige Prinzessin, mit welcher er 2 Kinder zeugte.

Aus neuester Zeit werden folgende Fälle hervorgehoben: Ferdinand I., Kaiser von Oesterreich, mit d. Zwillings-tochter des sardinischen Königs Victor Emanuel's I. vermählt, hinterliess keine Nachkommen, die andere Zwillings-tochter dieses Königs heirathete Carl Ludwig v. Lucca, dem sie 2 Kinder gebar. Dem Könige von Bayern, Max I., wurden in seiner Ehe zweimal weibliche Zwillinge geboren;

tragende historische Thatsachen an: das Aussterben der böhmischen Königsfamilie der Przemysliden (1306) der Reichsgrafen v. Schaumburg (1604) und der Anfall der sardinischen Königs-krone an die Seitenlinie Carignan (1831).

der Albertiner, ja aller Fürsten-häuser.¹⁾)

Maximilian I. (1573—1651) war allerdings kinderlos vermählt mit der Zwillings-tochter Carl's II. von Lothringen. Eine sonderbare Anpassungs-Fähigkeit zeigt jedoch das Aussterben der Przemysliden (1306). Gemeint ist Wenzel (V.) III., als Zwillling (Schwester gestorben 4jährig) geb. 1289, gest. 1306, 1 Jahr vermählt. Da derselbe 17jährig ermordet wurde, so lässt sich über Unfruchtbarkeit, frühen Tod u. s. w. doch nichts sagen.

Die Angaben Goehlert's über die Fruchtbarkeit der Zwillingsstöchter Victor Emanuel's I. und König Max's I. sind richtig. Jeder Hofkalender hätte ihm jedoch noch genaue Angaben über das Alter geben können, welches diese Zwillinge erreichten. Therese v. Lucca, geb. 1803, starb 1879, 76 Jahre alt, ihre Schwester Anna, vermählt mit Ferdinand I. von Oesterreich, starb 1883, 82 Jahre alt, lebte also zu Goehlert's Zeit. Elisabeth von Bayern, vermählt mit Friedrich Wilhelm IV. von Preussen, war geb. 1801, gest. 1873 72jährig, ihre Schwester Amalie, vermählt mit Johann von Sachsen, war gest. 1876, 75jährig. Marie v. Bayern, zweite Gemahlin des auch in erster Ehe kinderlosen Friedrich August II. von Sachsen war geb. 1805, gest. 1877, 72jährig ihre Schwester Sophie, vermählt mit Franz Carl von Oesterreich, Vater des jetzigen Kaisers, war gest. 1872, 70jährig. Etwas sonderbar ist es, dass gerade diese 6 Zwillinge über 70jährig waren, während Goehlert unter 420 nur das Alter von 99 kennt und unter diesen nur 10

¹⁾ Tabelle VIIa und folgend.

von dem ersten Zwillingspaare heirathete eine Prinzessin den König von Preussen, Friedr. Wilhelm IV., dessen Ehe kinderlos blieb, die andere Prinzessin den König v. Sachsen, Johann I., dessen Ehe mit 9 Kindern gesegnet war, von dem 2. Zwillingspaar war die eine Prinzessin vermählt mit dem Könige von Sachsen, Friedrich August II., dessen Ehe kinderlos blieb und mit dem Erzherzoge Franz Carl die andere, welche demselben 5 Kinder geboren hat.

Diese theilweise Unfruchtbarkeit hat zugleich eine weitere Bedeutung, da sich an dieselbe, insbesondere für Regentenfamilien, oft weittragende historische Thatsachen knüpfen, wie das Aussterben der böhmischen Königsfamilie der Pre-

über 60 Jahre. Meine Tabelle weist übrigens das Falsche dieser Angaben nach. Ebenso wenig stimmt hier das gleichzeitige Absterben, und die Unfruchtbarkeit ist nur bei 2 Fällen vielleicht den Zwillingen zuzuschreiben, da Fr. August II. auch in erster Ehe kinderlos war. Dass die Reichsgrafen von Schaumburg 1604 ausstarben, ist richtig, wenn wir v. Speyr's Angabe als Druckfehler betrachten und 1640 schreiben. Unvermählt starb 1640 der einzige, nicht Zwillingssohn, Otto VI. (1616—1640), Sohn Georg Hermann von Schaumburg-Pinnenberg. Vor ihm war als Erblasser unvermählt gestorben sein Vetter väterlicher Seite, Jodocus Hermann (1593—1635), und dieser hatte wieder seinen Vetter Ernst (1569—1622) beorbt, welcher allerdings in kinderloser Ehe mit Hedwig, Zwillingsstochter Wilhelm IV. von Cassel gelebt hatte. Die Schuld der Schaumburg-Lippe'schen Streitigkeiten vertheilt sich somit auf ein unfruchtbare Ehepaar und zwei 42-, bzw. 24jährige Junggesellen, nicht zu vergessen die Zeit des 30-jährigen Krieges. Ebenso verhält es sich mit dem Uebergang der sardinischen Krone an die Seitenlinie Carignan. Carl Felix lebte allerdings in kinderloser Ehe mit der Zwillingsstochter Christine des Ferdinand I. von Sicilien (1779—1849), also 70jährig gestorben), wenn wir annehmen, auf Seite 162 von Behr 1854 sei ein Druckfehler vorhanden, indem derselbe unter 18 Kindern Ferdinand's I. anführt Marie Christine Amalie, geb. 17. Januar 1778, gest. 25. Februar 1783, und Christine (die oben erwähnte), geb. 17. Januar 1779. Es wäre eventuell erlaubt

mysliden¹⁾), jener der Reichsgrafen v. Schaumburg, welches Land nach manchen Zwistigkeiten an die Fürstenfamilie Lippe gelangt ist, und der Anfall der sardinischen Königskrone an die Seitenlinie Carignan²⁾.

gewesen, einen Druckfehler anzunehmen, ich nehme sogar an, dass gerade das von Goehlert benutzte Exemplar diesen Fehler hatte, wenn nicht in der Auflage von Behr 1875, die also Goehlert zugänglich war, nur 17 Kinder Ferdinand's erwähnt wären! Hier aber fehlt eine Marie Christine vollständig! Man brauchte deshalb kaum mehr darauf hinzuweisen, dass der Uebergang der Königskrone an das Haus Carignan durch noch andere Factoren verursacht wurde. Es regierten nehmlich nacheinander in Savoyen drei Brüder, Carl Emanuel 1751—1819, kinderlos vermählt, Victor Emanuel I. 1759—1824, der 6 Töchter (darunter die oben angeführten Zwillinge) und einen 3jährig gestorbenen Sohn hatte, und dann erst der kinderlose Carl Felix (1765—1831). Noch 3 Brüder starben 1jährig, 37jährig, 36jährig unvermählt. Somit hätte sich auch im Falle, dass Carl Felix mit einem Zwilling verheirathet gewesen wäre, die Schuld auf 3 Ehepaare und 4 jung oder unverheirathet gestorbene männliche Personen vertheilt!

¹⁾ Der letzte männliche Przemyslide, Wenzel's II. Zwillingssohn, Wenzel III. (gest. 1306) hat in kinderloser Ehe gelebt.

²⁾ Die Ehe des Königs Carl Felix (gest. 1831), des letzten der Hauptlinie Savoyen, vermählt mit der Zwillingstochter des spanischen Königs Ferdinand IV., blieb kinderlos.

Wenn wir nun obige Angaben Goehlert's, v. Speyr's, Hellin's und die historischen Facta vergleichen, so sehen wir nur noch auf falschen Angaben aufgebaute Theorien und planlos, dem Zufalle unterworfen zusammengestellte Fälle bei v. Speyr. Irgend welchen Werth den Deductionen betreffend gleichzeitigen Tod u. s. w. beizulegen, ist nicht mehr möglich, und jegliche hierauf basirte Arbeit ist von Anfang an falsch.

Der Beweis hierfür liegt in meiner Tabelle, in welcher ich genau, mit Angabe der Quellen, alle in Behr, Cohn und Hübner angeführten Zwillinge aufführe und versucht habe, die entsprechenden Paare in Goehlert's Tabelle nach ihrer laufenden Nummer anzuführen, wie dieselben nach Alter der Eltern, Lebensdauer der Zwillinge, Heirath, Kinderzahl sich decken. Es ist dies allerdings nur in wenig Fällen möglich, da Goehlert mit Vorliebe unbestimmte Angaben macht.

Mit Bestimmtheit konnte ich in den von Goehlert angegebenen Autoren nur 179 Zwillingspaare finden. Ich führte die Zahl bis auf 200 fort, um zu zeigen, wie leicht man aus unbestimmten Angaben beliebige Folgerungen construiren kann. Ich hätte zugleich leicht, wie früher erwähnt, die Zahl 200 überschreiten können durch beliebige Auswahl der zur Theorie passenden Angaben, ohne Be- rücksichtigung der eventuellen Druckfehler. Finden wir doch in Behr's ausgezeichneter Genealogie als Tochter der im März 1425 hingerichteten Parisina Malatesta, Gemahlin Nicolos von Este, eine Tochter geboren 27. April 1425!! Es zeigt dies, wie sehr man sich bei Construction irgend welcher Tabellen auf genealogischer und ähnlicher Basis vor vorgefassten Schlussfolgerungen hüten muss.

Wenn wir nun ferner analytisch-vergleichend die von mir erstellte Tabelle und die Goehlert-v. Speyr'schen vergleichen, so haben wir folgendes Resultat:

Wir wissen das Alter von 148 Vätern, 125 Müttern (Parisina's Gemahls Alter ist unsicher). Wenn wir diese 124 Frauen

und deren Männer tabellarisch zusammenstellen, so haben wir folgendes Resultat.¹⁾)

Vater im Alter	Mutter im Alter von bis 25 J. 26—35 J. über 35 J. Zwillingskinder			Zu- sammen	Zwillings- paare
	42	20	2		
bis 30 Jahre	42	20	2	64	32
von 31—40 Jahre	28	48	32	108	54
über 40 Jahre	6	42	28	76	38
Zusammen	76	110	62	248	—
Zwillingspaare	38	55	31	124	124

Wenn wir nun mit Goehlert's Tabelle²⁾ vergleichen, so fällt sofort auf, dass meine Tabelle blos 11 Elternpaare weniger zählt. Goehlert hat 4 Elternpaare mehr in der ersten Colonne, 7 in der zweiten, und die dritte (horizontal) stimmt in der Summa 76 vollkommen überein. Die Unterschiede der drei Vertical-Colonnen lassen sich leicht erklären durch persönliche verschiedene Auffassung des betreffenden Alters, ob 25 Jahr + 1 Monat gleich 25 Jahren oder 26 zu setzen.

Aus dem Vergleiche beider Tabellen geht somit hervor, dass sein Bestreben darauf gerichtet war, mit dieser Arbeit die Resultate einer früheren Zusammenstellung in der „Oesterreichischen Zeitschrift für praktische Heilkunde“ (25. Dec. 1868, S. 970/71) zu bestätigen. Er berichtete darin über ein angeblich gesammeltes Material von 2000 Ehen mit 12000 Kindern, darunter 138 Zwillingspaare aus 128 Ehen. Er fand daselbst auf 100 Zwillingsgeburten 27 mit je 2 Knaben, 36 mit je 2 Mädchen und 37 mit je 1 Knaben und 1 Mädchen.

¹⁾ Goehlert:

Vater im Alter	Mutter im Alter bis 25 J. 26—35 J. über 35 J. Zwillingskinder			Zu- sammen	Zwillings- paare
	44	26	2		
bis 30 Jahre	44	26	2	72	36
von 31—40 Jahre	24	74	24	122	61
über 40 Jahre	8	44	24	76	38
Zusammen	76	144	50	270	—
Zwillingspaare	38	72	25	135	135

²⁾ Die Tabellen Goehlert's werden hier nicht in Extenso reproducirt, da schon in diesem Archiv veröffentlicht.

Das mittlere Alter der Eheleute berechnete er für den Vater auf 37,5, für die Mutter auf 35,5, so dass bei einer Ehedauer von 22 Jahren und bei der Conceptions-Fähigkeit der Frau bis zum 42. Lebensjahr eine Zwillingsgeburt eigentlich in die zweite Hälfte des ehelichen Zusammenlebens fällt. Diese Arbeit jedoch führt Goehlert bescheidener Weise nicht als die seine an, sondern schreibt in seiner Arbeit von 1879: Im Allgemeinen berechnet sich das Alter der Eltern, welche Zwillinge erzeugen, mit 35,7 (oben 37,5!!) für den Vater und mit 29,5 Jahren für die Mutter (oben 33,5!). (Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte in der gesammt. Medicin, herausgegeben von Dr. R. Virchow u. s. w., Bd. II, 168.) v. Speyr citirt wörtlich Obiges unter Referat in Virchow's Jahresbericht u. s. w., als Referat über Goehlert's Arbeit von 1868! Der Autor citirt sich also selbst incognito. Warum wohl? Führte er doch auch dort als Verhältnisszahl der Knaben zu den Mädchen 85 zu 100 an!! (Colonne 970). Dort sterben aber auch mehr als die Hälfte der Zwillinge bald nach der Geburt, und wenn eine stirbt, so ist der andere bald dem Tode verfallen!

Von Goehlert's 276 damals studirten Zwillingen waren 145 (52,5 pCt.) bis zum 10. Lebensjahr gestorben, sodass von 100 nur 47 das 10. Lebensjahr überlebt hatten. Unter diesen 451 Gestorbenen fanden sich 58 Paare oder 116 Zwillinge (80 pCt.), welche bald nach einander im Tode gefolgt sind, und nur 29 (20 pCt.), von denen der Eine überlebend geblieben ist.

Für letztere Thatsache, welche selbst im Volksmunde Gang und Gebe ist, hat eine unserer ersten medicinischen Autoritäten, Prof. Dr. Hyrtl, auch einen physiologischen Erklärungsgrund (die beiden Zwillingen gemeinschaftliche Placenta) aufgefunden.

In Goehlert's Veröffentlichung von 1879 erscheinen ferner die Zwillingsgeburten selten als erste, noch seltener als letzte (!), zumeist als dritte bis fünfte Geburt in der Ehe (Virchow 1868). Welcher physiologische Grund vorliegen sollte, dass die letzte Entbindung gerade keine Zwillingsentbindung sein sollte, ist mir unerfindlich!

Der Durchschnittsberechnung Goehlert's können wir somit keinen Werth beilegen, was Alter des Vaters oder der Mutter anbetrifft. Wie oben an Goehlert's Arbeit nachgewiesen wurde, sind die Angaben über Hanau und Capet falsch, verdienen also keine weitere Berücksichtigung.

Was nun die Sterblichkeit der Zwillinge (v. Speyr S. 8) anbetrifft, so sprechen Goehlert und v. Speyr von der geringeren Lebensfähigkeit der Zwillinge, einer längst constatirten Thatsache, die aber noch nie durch umfassende Beobachtungen erhärtet wurde!

Es ist einigermaassen unangenehm, eine längst constatirte Thatsache, die noch nie erhärtet wurde (v. Speyr), untersuchen zu müssen.

Ich weiss nicht, ob es genügt, auf folgende wirkliche Thatsachen aufmerksam zu machen.

Nach Goehlert-v. Speyr konnte nur bei 52 der 151 über 20 Jahre alt gewordenen Zwillinge das Todesjahr ermittelt werden, 23 erreichten ein Alter von 21 bis 40 Jahren, 18 von 41—60 und 10 ein Alter von über 60 Jahren!

Aus meiner Tabelle geht zur Genüge hervor, dass bei mindestens 97 der angeblichen 151 Zwillinge das Todesjahr ermittelt werden konnte und ermittelt werden kann! 29 erreichten (Goehlert, v. Speyr 23!) ein Alter von 21—40 Jahren, 34 von 41—60 (Goehlert, v. Speyr 18), 34 von 61 Jahren (Goehlert, v. Speyr 10!!). Nach Goehlert erscheinen als älteste ein männlicher Zwilling mit 80 Jahren und ein weiblicher mit 81 Jahren.

Wie aus meiner Tabelle No. VI hervorgeht, haben wir schon in der älteren Auflage, wie auch in der Auflage Behr's von 1870 einen 82jährig gestorbenen Zwilling männlichen Geschlechts, Ferdinand Ludwig v. Lippe Weissenfeld, geb. 22. Aug. 1709, † 18. Juni 1791, vermählt, Vater von 8 Kindern, Begründer der Linie Weissenfeld! 81jährig, ledig, starb ein weiblicher Zwilling (Tab. VI), Luise Friederike von Rudolstadt, 1706—87. 88jährig (Tab. VI) Sophie Luise von Hessen, Tochter Ludwig VI. von

Hessen-Darmstadt. Geb. 6. Juli 1670, starb sie 2. Juni 1758 als Gemahlin des Albert Ernst II. von Oettingen, als Mutter von 2 Kindern! 82jährig starb Anna von Sardinien, die 1801 geborene Zwillingstochter Victor Emanuel's I. von Sardinien († 4. Mai 1884). Sie lebte noch zur Zeit von Goehlert's Arbeit, aber v. Speyr hätte dies sofort finden können! Wir haben somit 3 Zwillinge, welche schon in Goehlert's Arbeit als über 80jährig hätten aufgeführt werden müssen. Allerdings passten diese nicht zur Kurzlebigkeit. Hier ist aber eine falsche Angabe bewiesen, nehmlich Seitens Goehlert's, eine unverzeihliche Nachlässigkeit Seitens v. Speyr's, wie ich oben nachgewiesen und hier nochmals anführe. Sagt Goehlert, eine Tochter Friedrich's III. von Holstein heirathete Ludwig VI. von Hessen, von welchem Zwillinge stammen, so ist der Irrthum nur halb ein solcher, denn Ludwig VI. hatte ja Zwillinge, er war verheirathet mit Elisabet von Gottorp, Tochter Friedrich's III. Wohlweisslich führt er keine Daten an, denn diese starb, wie in Hübner, Cohn, beiden Auflagen Behr's genau geschrieben steht, am 17. Juni 1665. Die fragliche Zwillingssgeburt wird ebenso genau in den drei neueren Autoren auf 6. Juli 1670 festgesetzt als aus der zweiten Ehe mit Elisabet Dorothea von Sachsen-Gotha stammend. Nur halb unrichtig ist ferner, die Urenkelin Ludwig VI. wurde die Gemahlin Carl Ludwig's von Baden, dessen Zwillingstochter mit Max I. von Bayern vermählt, zweimal Zwillinge zeugte. Die angeführten Zwillinge existiren, Amalie von Hessen, Tochter Ludwig IX. von Hessen, Urenkelin Ludwig VI., aber dessen Grossvaters Vater Ernst Ludwig von Hessen war Sohn Ludwig VI. aus seiner zweiten Ehe, da geb. 15. Dec. 1667, wie schon im ehrwürdigen Hübner ausdrücklich: aus der anderen Ehe genannt. Also ganz oberflächliche, planlose Benutzung der Quellen Seitens Goehlert's, denn in 4 verschiedenen Büchern denselben Druckfehler bloss in den von ihm benutzten Exemplaren anzunehmen, das wäre denn doch dem Zufall zu viel zugemuthet. Was v. Speyr und Hellin anbetrifft, sind sie zu entschuldigen, denn wer würde gedacht haben,

eine solche oberflächliche, ernsthaft erscheinende Arbeit in diesem Archiv veröffentlicht zu sehen! Auch ich habe es, offen gesagt, nur dem Zufall zu verdanken, die Literatur mit einer Arbeit „Ueber Vererbung der Geminität in ländlichen Kreisen“ verschont zu haben.

Als Pflicht erachte ich es jedoch, diesen Nachweis zu veröffentlichen, da eventuelle weitere Arbeiten sich nicht mehr auf Goehlert's anscheinend wissenschaftliche Beweise und v. Speyr's Deductionen stützen dürfen. Nur das können wir als feststehend betrachten, wir wissen noch gar nichts über die Vererbung bei der Multiparität. Häufig treten gehäufte Fälle von Zwillingen in einer Familie auf, dann durch Generationen wieder nicht. Es lässt sich nicht mit Wahrscheinlichkeit sagen, ein Zwillingsskind sterbe (unter normalen Verhältnissen) früher als ein anderes, gleichzeitig mit dem andern, unfruchtbar (ich weise auf meine Tabellen und die Häufigkeit, mit der Zwillinge als Stammväter oder -Mütter auftreten). Wir wissen bis jetzt nur, dass nur ungefähr eine Zwillingssgeburt auf etwa 89 rechnen, eine Drillingsgeburt auf 7—8000, Vierlinge auf 20—50000, Fünflinge auf mehrere Millionen. Alles Uebrige ist Aberglauben und ich behaupte, dass als Zwillinge geborene Kinder nur während der Geburtsperiode und den ersten Kinderjahren mehr gefährdet sind, als Einzelgeborene, und dies blos wegen der erschwerten Pflege.

In letzter Stunde erhalte ich die Arbeit Wilhelm Weinberg's in Stuttgart, veröffentlicht im „Archiv für die ges. Physiologie“, 1901, Bd. 88.

Weinberg benutzte allerdings als Arbeitssubstrat Württemberg, sein Heimathsland. Ich zweifle keinen Augenblick an den durch das Königl. Württembergische stat. Landesamt erhaltenen Resultaten. (Obiges Archiv S. 347—48.)

Ich kann es aber nur bedauern, dass in dieser Arbeit der Verfasser doch wieder unter den Autoren Goehlert und die späteren Autoren benützt. Schreibt er doch selbst S. 380: „Bereits Goehlert hat bei seinem allerdings, wie später nachgewiesen werden wird (siehe Erblichkeit), sehr anfechtbaren

Material eine grosse Sterblichkeit der Zwillinge und häufiges gleichzeitiges Absterben gefunden.“ S. 386 und 387 redet er von der anscheinend durch Goehlert bewiesenen Annahme, dass Zwillinge häufig unfruchtbar sind. Goehlert beruft sich auch auf die Erfahrungen von Thierärzten. „Sonst nicht zuverlässige Angaben Goehlert's (S. 387).“ S. 396 wird Goehlert wieder als Autor citirt, ferner S. 414: „Bei Goehlert fehlte es an kritischer und vorsichtiger Behandlung des Materials, denn die Zahl der von ihm gefundenen 205 Zwillingsspaare ist grösser, als das Resultat einer Nachprüfung, welche auch die seither vervollständigten Stammtafeln einer Reihe regierender und mediatisirter Fürstenhäuser berücksichtigte. Auch findet man bei Goehlert Zwillinge bei Familien angegeben, z. B. bei Philipp von Hanau, welche weder in den von ihm citirten Werken, noch anderweit angeführt sind. Auch die von ihm angeführten Stammbäume sind nicht einwandsfrei!“ Nun dreht sich aber die halbe Arbeit Goehlert's und v. Speyr's gerade um diesen Philipp von Hanau und seine Nachkommenschaft. Sagt doch Goehlert ausdrücklich: „Von der Familie Hanau hat sich im Verlaufe von 270 Jahren die Geminität auf die Regentenfamilien u. s. w. fort gepflanzt; er hatte Zwillinge und eine Tochter, die mit Philipp v. Hessen vermählt war.“ Da nun Dr. Weinberg die Unwahrheit der obigen Angaben entdeckte, so musste doch damit Goehlert und v. Speyr gar nicht mehr erwähnt werden; denn Hypothesen, die auf unwahren Angaben basiren, sollten meines Erachtens auch als irrelevant ausser Betracht fallen. Jedenfalls sind die Resultate unbrauchbar. v. Speyr's Arbeit besteht aus der Goehlert'schen mit Anhang einer Anzahl willkürlich ausgewählter Fälle, fällt also ausser Betracht.

Neffe's Zahlen (Jahrbücher für National-Oeconomie und Statistik, von Bruno Hildebrand & J. Conrad, Jena 1877—93) zweifle ich weiter nicht an. Immerhin ist mein Vertrauen zu einem Autor, der erklärt, Fünflingsgeburten gehören zu den naturhistorischen Merkwürdigkeiten, deren Möglichkeit angezweifelt werden darf (eine solche soll im Dorfe Alt-

Mitweida bei Rochlitz [Sachsen] im August 1838 vorgekommen sein), ziemlich gering, was seine Unparteilichkeit anbetrifft. Habe ich' doch oben nachgewiesen, dass dieses Wunder durch einen einfachen Brief sich als wahr herausstellte und schon 1877 mit Leichtigkeit zu constatiren gewesen wäre.¹⁾

Ein Beispiel davon, wozu die heute beliebte kritiklose Anführung von Autoren in möglichst grosser Anzahl führt, giebt aber auch wieder Weinberg's Arbeit.

Darwin, wie oben erwähnt (S. 5), basirte sich in seinen zwei Linien: it is at least known that with mankind a tendency to produce twins runs in families (Mr. Sedgwick British and Foreign Medico-Chirurg. Review, July 1863, p. 170) auf Sedgwick. (Ich entnehme die Originalangabe aus der Auflage von 1899, *The Descent of Man*, second Edition, by John Murray.) Weinberg giebt nun zu, dass sich Darwin blos auf Sedgwick stützte (S. 413).

Aus dieser Angabe geht nun hervor, dass leider auch Weinberg nicht zur Quelle zurückging. Auf S. 387 sagt er nämlich: „Goehlert beruft sich auch auf die Erfahrungen von Thierzüchtern; Hellin verweist ebenfalls auf eine Aeusserung Everard Homes, wonach Kuhzwillinge häufig Hermafroditen und dann unfruchtbar seien. Nach einer anonymen Correspondenz des British Medical-Journal (Bd. 2, S. 99, 1897) sind Zwillingskälber weiblichen Ge-

¹⁾ Eine Illustration hierzu bietet folgender Artikel des Lud. Bonacalus Ferrariensis de Foetus formatione (Lugd. Batavior. 1650, p. 221). „At solis nonnullis, ut in Aegypto, ubi foetifer Nilus potus, id ipsum supte natura impertit, et geminos, et tergeminos et bis binos nasci, et plerumque plures certum est. Ut eniam Fausta e plebe mares duos, feminas totidem enixa est. Sed et quinque, jamque hoc pluribus evenisse, exploratum est, quandoquidem mulier quaedam vigenti puerperia partibus quattuor, quinas partibus singulis enixa, ediderit atque eorum major pars enutririri et adolescere quivit. Aliam insuper duodecim partibus sexaginta infantes peperisse inventum est. Divo Augusto imperante, ejus quaedam ancilla in agro Laurente quinque pueros (qui pauculos vixerint dies) in lucem emisit. Et in Peloponeso binos quater alteram enixam, majorem partem ex omni ejus vixisse enixa, proditum est.

schlechtes stets fruchtbar, wenn nicht eines hermafrodit ist, während bei Zwillingssälbbern gemischten Geschlechtes das weibliche mit Missbildungen der Genitalien behaftet und selten fruchtbar sein soll.“ Sedgwick citirt nämlich diese allgemeine Annahme schon als Angabe von 1823, durch Cribbs, der in 6 Fällen nachwies, dass Mütter, die als Zwillinge mit männlichen Kindern geboren waren, doch wieder Kinder hatten, widerlegt.

Dort aber auch führt Sedgwick Fälle an, welche Dr. Weinberg's Angaben nicht ganz entsprechen. Dieser Letztere sagt S. 413: „Dazu kommt noch, dass auch die Lehre immer von Neuem auftaucht, die Fähigkeit, Zwillinge zu erzeugen, sei vom Vater auf den Sohn übertragbar. So brachte erst neulich Paterson Beispiele dafür.“ (Wann? Wo?)

Sedgwick sagt nun ausdrücklich: „There are cases which show that twins occasionally owe their descent as such to the male line, of which the following case affords a good illustration; two brothers (twins) both had twins by their wives many times in succession; the wife of one of them having died, the second wife produced, like the first, twins (Lancet July 20, 1861, S. 78) and in the case (Nouveau dictionnaire d'histoire naturelle, Verey 1817, t. XII, 566, art. génération) recorded by Mr. Stocks of Salford, twin brothers also produced twins, one of them having a family of 10 (8 m., 2 f.) all of whom were twin born, and the other a family of 11, of whom 8 twin born. Five of the female twins in the succeeding generation produced twins ad their first birth.“

Oder in Kürze: „Zwillingssbrüder hatten zahlreiche Zwillingspaare, der eine in zweiter Ehe hatte wiederum Zwillinge. Stocks führt Zwillingssbrüder an, deren einer 5 Zwillingspaare, der andere 4 (unter 11 Kindern) hatte. Fünf der weiblichen Zwillinge hatten wieder Zwillingsskinder.“ Es war dies also schon 1817 und 1861 bewiesen, dass auch männliche Zwillinge Kinder haben, Zwillinge zeugen können.

Ein Blick auf meine Descendenztafel des Hauses Sachsen, Hessen u. s. w. zeigt mehr als alle Worte die Schwierigkeit

der Unterscheidung zwischen Atavismus und Heredität. Ueberall können wir direct bis in das 8. Jahrhundert zurückgehen. Ebenso die Tabellen von Solms-Laubach, von den Carolingern, welche beweisen, dass alle Regentenfamilien unter einander verwandt sind, und trotzdem bis heute weder eine grössere Häufigkeit von Zwillingsentbindungen in Regentenfamilien, noch eine grössere Mortalität constatirt werden kann. Eine Heredität, eine Uebertragung der Neigung, Zwillingskinder zu zeugen, wäre einzig dann denkbar, wenn wir nachweisen könnten, erst vom Tage der Heirath eines Stammvaters mit einer Frau aus einem Stamme, in dem Zwillinge häufig vorkamen, sind Zwillingsgeburten zu constatiren. Und dies erkläre ich für unmöglich. Denn wenn wir jetzt z. B. eine Zwillingsentbindung heute annehmen, so müssen die Eltern in der 12. Generation, also etwa 1500 (das Jahrhundert zu 3 Generationen gerechnet), 4096 Ahnen haben (für ihre Zwillingskinder gerechnet).

Ein concretes Beispiel führe ich in Folgendem an. Prinzessin Margarethe von Preussen, 1872, die Schwester des deutschen Kaisers, hatte 1896 mit Prinz Friedrich Karl von Hessen-Philipsruhe ein Zwillingspaar (männl. Geschl., heute lebend).

Wenn wir nun meine Tabelle VIII betrachten, in welchen die Ahnen des Prinzen Fr. Carl von Hessen-Philippstal und der Prinzessin Margarethe von Preussen aufgeführt sind, so finden wir als Ahnen des Vaters:

- I a. { 1. Friedrich von Hessen 1820—84
2. Anna von Preussen 1836—? } 4 Kinder.
- II b { 1. Wilhelm von Hessen 1787—1867
2. Charlotte von Dänemark 1789—1864 } 6 Kinder.
- { 3. Carl von Preussen 1807—83
4. Marie Luise v. Weimar 1808—77 } 3 Kinder.
- III a. { 1. Friedrich von Rumpenheim 1747—1837
2. Caroline von Nassau-Usingen 1762—1823 } 8 Kinder.
- { 3. Friedrich von Holstein-Dänemark 1787—1867
4. Sophie Friederike v. Mecklenburg-Schwerin 1758—94 } 6 Kinder.
- { 5. Friedrich Wilhelm von Preussen 1770—1840
6. Louise von Mecklenburg-Strelitz 1776—1810 } 10 Kinder.

- { 7. Carl Friedrich von Weimar 1783—1853
 { 8. Marie (von Paul v. Russland 1786—1804 } 4 Kinder.
- IVa. { 1. Friedrich II. von Hessen 1720—1785
 { 2. Marie von Grossbritannien (von Georg II.) 1723—1772 } 4 Kinder.
- { 3. Carl Wilhelm von Nassau-Ueringen 1735—1803
 { 4. Caroline Felicitas von Leiningen-Heidesheim 1734—1810 } 3 Kinder.
- { 5. Friedrich V. von Dänemark 1723—1766
 { 6. Marie Juliane von Braunschweig-Wolfenbüttel (Vater Ferd. Albert II.) 1729—1796 } 1 Sohn.
- { 7. Ludwig von Mecklenburg-Schwerin 1725—78
 { 8. Charlotte Sophie von Sachsen-Saalfeld 1731—1810 } 2 Kinder.
- IVa. { 9. Friedrich Wilhelm II. von Preussen 1744—1797
 { 10. Luise von Hessen-Darmstadt 1751—1805 } 9 Kinder.
- ♂♂ { α) Wilhelm 1783—1851 } 10 Kinder.
 ♂♂ { β) Marianne v. Hessen-Homburg 1785—1846 } als 5. Entbind. ♂♂
- { 11. Carl II. von Mecklenburg-Strelitz 1741—1816
 { 12. Friederike von Hessen-Darmstadt 1752—1782 } 10 Kinder.
- { 13. Carl August von Weimar 1757—1778
 { 14. Luise Auguste von Darmstadt 1757—1836 } 7 Kinder.
- { 15. Paul I. von Russland 1754—1801
 { 16. Sophie Dorothea von Württemberg 1759—1828 } 10 Kinder.
- Va. { 1. Wilhelm VIII. von Hessen 1682—1760
 { 2. Dorothea Wilhelmine von Sachsen 1691—1745 } 3 Kinder.
- { 3. Georg II. von Grossbritannien 1683—1760
 { 4. Caroline von Brandenburg-Ansbach 1683—1737 } 10 Kinder.
- { 5. Carl von Nassau 1712—1775
 { 6. Christiane Wilhelmine von Sachsen-Eisenach 1711—1740 } 4 Kinder.
- { 7. Christ. Carl von Leiningen-Heidesheim
 { 8. mir unbekannt } Genaueres
 { 9. Christian VI. von Dänemark 1699—1746 } mir unbekannt!
- { 10. Sophie Magdalena von Brandenburg 1700—1770 Culmbach } 3 Kinder.
- { 11. Ferdinand Albert II. v. Braunschweig 1680—1735
 { 12. Antoinette Amalie von Braunschweig-Wolfenbüttel 1696—1762 } Bruder von ♂♂ 15 Kinder.
- { 13. Christian Ludwig von Mecklenburg-Grabow 1683—1756
 { 14. Gustave Caroline von Mecklenburg-Strelitz 1694—1748 } 6 Kinder.

OO OO	$\left. \begin{array}{l} 15. \text{ Franz Josias von Sachsen-Saalfeld 1697--1764} \\ 16. \text{ Anna Sophie v. Schwarzburg-Rudolstadt 1700--80} \end{array} \right\} 8 \text{ Kinder.}$ <p style="text-align: center;">2 X Schwester von Zwillingen</p>
	$\left. \begin{array}{l} 17. \text{ August Wilhelm von Preussen 1722--1758} \\ 18. \text{ Luise Amalie von Braunschweig-Wolfenbüttel 1722--1780} \end{array} \right\} 4 \text{ Kinder.}$ <p style="text-align: center;">Schwester v. IVa. 6. Tochter v. Va. 11.</p>
♀ ♀	$\left. \begin{array}{l} 19. \text{ Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt 1719--1790} \\ 20. \text{ Henriette Caroline v. Pfalz-Zweibrücken 1721} \end{array} \right\} 9 \text{ Kinder.}$ <p style="text-align: center;">Bruder von 23 Vater, Bruder von ♀ ♀ bis 1774</p>
	$\left. \begin{array}{l} 21. \text{ Carl I. Ludwig von Strelitz 1708--1752} \\ 22. \text{ Elise Albertine von Sachsen-Hildburghausen 1713--1761} \end{array} \right\} 10 \text{ Kinder.}$
♂ O	$\left. \begin{array}{l} 23. \text{ Georg Wilhelm von Hessen-Darmstadt 1722--1782} \\ 24. \text{ Luise, Tochter von Christ. Carl Reinhard v. Leiningen-Heidesheim 1729--1818 (Hübner 471?)} \end{array} \right\} 9 \text{ Kinder.}$ <p style="text-align: center;">Bruder von Va. 23</p>
	$\left. \begin{array}{l} 25. \text{ Ernst August II. von Sachsen-Weimar 1727--1758} \\ \text{Urenkel eines ♂ O Sohns, Bruder von ♂ ♀ aus} \\ \text{Vaters erster Ehe.} \end{array} \right\} 2 \text{ Kinder.}$
	$\left. \begin{array}{l} 26. \text{ Anna Amalie von Carl I. v. Braunschweig-Wolfenbüttel 1739--1807 (Sohn v. Va. 11.)} \\ \{ 27. \\ 28. \} \text{ fehlen.} \end{array} \right.$
	$\left. \begin{array}{l} 29. \text{ Peter III. von Russland 1778--1762} \\ 30. \text{ Sophie Auguste Friederike von Anhalt-Zerbst 1729--1796} \end{array} \right\} 2 \text{ Kinder.}$
	$\left. \begin{array}{l} 31. \text{ Friedrich II. von Württemberg 1732--1797} \\ 32. \text{ Friederike von Brandenburg-Schwedt 1736--1798} \end{array} \right\} 12 \text{ Kinder.}$

(No. 27 und 28 fallen aus, da Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt schon in No. Va. 19--20 als Vater Friederikens von Preussen aufgeführt ist. Ludwig IX., Sohn Ludwig X. hatte ♀ ♀.)

VIa.	$\left. \begin{array}{l} 1. \text{ Carl von Hessen-Cassel 1654--1730 (sein Sohn} \\ \text{Max hat ♀ ♀} \end{array} \right\} 14 \text{ Kinder.}$
♀ ♀	$\left. \begin{array}{l} 2. \text{ Marie Amalie von Curland 1653--1711} \\ 3. \text{ Moritz Wilhelm von Sachsen-Zeitz 1664--1518} \\ 4. \text{ Marie Amalie von Brandenburg 1670--1736} \end{array} \right\} 5 \text{ Kinder.}$
	$\left. \begin{array}{l} 5. \text{ Georg I. von Grossbritannien 1660--1727, Bruder} \\ \text{von ♂ ♂, Sohn von Zwilling} \\ 6. \text{ Sophie v. Braunschweig-Celle 1666--1726 (Cousine,} \\ \text{Vaterbruderstochter, Tochter d. Leonore d'Olbreuse} \end{array} \right\} 2 \text{ Kinder.}$

	7. Joh. Friedrich von Ansbach 1654—1686	3 Kinder.
	8. Eleonore Erdmute von Sachsen-Eisenach 1662 bis 1696, † als Wwe. Georg IV. v. Sachsen	
♂ ♀	9. Wilhelm Heinrich von Nassau 1684—1718	10 Kinder, darunter ♂ ♀
	10. Charlotte Amalie von Nassau-Dillenburg 1680 bis 1738	
♂ ♂	11. Johann Wilhelm IV. v. Sachsen-Eisenach 1666 bis 1729, Zwilling, Grossvater Zwilling	3 Kinder.
	12. II Magdalene Sibille von Sachsen-Weissenfels 1673—1708	
	13—16 fallen aus (Leiningen-Heidesheim), mir unbekannt.	
♂ ♀	17. Friedrich IV. von Dänemark 1671—1730	5 Kinder.
	18. Luise von Mecklenburg-Güstrow 1667—1721 (Mutter, Schwester von ♂ ♀, Enkelin des Zwillinges Adolf von Holstein-Gottorp)	
♂ ♀	19. Christian Heinrich von Brandenburg-Culmbach 1661—1708	14 Kinder.
	20. Sophie Christine von Wolfstein 1667—1736	
♂ ♂	21. Ferdinand Albert I. v. Braunschweig-Bevern 1636—1687	9 Kinder, darunter als 7. Entbindung ♂ ♂
	22. Christine von Hessen-Eschwege 1649—1702 (Grossvater hatte ♀ ♀ Geschwister.)	
♀ ♀	23. Ludwig Adolf von Braunschweig-Wolfenbüttel 1696—1762 (Neffe von VIa. 21)	4 Kinder.
	24. Christine Luise von Oettingen 1671—1747	
	Eine Tochter vermählt mit Carl VI. von Oesterreich, Vater Maria Theresias, die 2. mit Ferd. Albert II. von Braunschweig-Wolfenbüttel (Nr. Va. 11 u. 12).	
25.	Friedrich von Mecklenburg-Grabow 1637—1688	4 Kinder.
	26. Christine von Hessen-Homburg-Bingenheim 1653 bis 1722	
27.	Adolph Friedrich II. von Strelitz 1658—1708	5 Kinder.
	28. Marie von Güstrow 1659—1708	
29.	Johann Ernst von Sachsen-Saalfeld 1658—1729, Vater von 13 Kindern	8 Kinder.
	30. II. Charlotte Johannette v. Waldeck 1664—1699	
31.	Ludwig Friedr. I. v. Rudolstadt 1667—1718	13 Kinder, dar. als 2. Entbindg.
	32. Anna Sophie von Sachsen-Gotha 1670—1728 Grossvater, Bruder von ♀ ♀ ♀ ♀, als 8. ♀ ♀	
♀ ♀	33. Friedrich Wilhelm I. von Preussen 1688—1740	13 Kinder.
	34. Sophie Dorothea, Tochter Georgs I. von Grossbritannien 1687—1752	
	35 und 36 fallen aus, da identisch mit Va. 11 und 12.	
♂ ♀	37. Ludwig VIII. von Hessen 1691—1768 (Vater, Bruder von ♂ ♀)	6 Kinder.
	38. Charlotte von Hanau 1700—1726	

♀ ♀	39. Christian III. von Pfalz-Zweibrück 1674—1735, Bruder von ♀ ♀	4 Kinder.
♀ ♀	40. Caroline von Nassau-Saarbrück 1704—1774, Schwester von ♀ ♀	
♀ ♀	41. fällt aus, da bereits unter Va. 27.	
♀ ♀	42. Emilie v. Schwarzburg-Sondershausen, Urgross- vater hatte ♀ ♀ Geschwister 1681—1757	2 Kinder.
♂ ♀	43. Ernst Friedrich I. von Sachsen-Hildburghausen 1681—1724, Grossvater, Bruder von ♂ O	13 Kinder.
♂ ♀	44. Sophie Albertine von Erbach 1683—1742	
♀ ♀	45—46 gleich VI a. 37 u. 38.	
♀ ♀	47—48. Luise, Tochter von Christian Carl Bernhard v. Leiningen (mir unbekannt).	
♂ ♀	49. Ernst August I. von Weimar, Urenkel eines ♂ O Sohnes	6 Kinder. darunter
♂ ♀	50. Sophie Charlotte v. Bayreuth, Grossvater VIa. 19, 1713—1747	Erstgeb. ♂ ♀
♂ ♀	51. Carl I. v. Braunschweig-Wolfenbüttel 1713—1780, Vater Va. 11.	
♂ ♀	52. Philippine Charlotte von Preussen 1716—1801, Tochter von VIa. 33.	13 Kinder.
♀ ♀	53—56 entsprechen Va. 19 und 20. Siehe oben.	
♀ ♀	57. Carl Friedrich IV. v. Holstein-Gottorp 1700—1739	
♀ ♀	58. Anna von Peter I. von Russland 1708—1728	1 Sohn.
♀ ♀	59. Christian August von Anhalt-Zerbst 1690—1747	
♀ ♀	60. Johanne Christine v. Holstein-Gottorp 1712—1760	5 Kinder.
♀ ♀	61. I. Carl I. Alexander von Württemberg 1684—1734	
♀ ♀	62. Marie Auguste von Thurn und Taxis 1706—1756	6 Kinder.
♀ ♀	63. Friedrich Wilhelm von Brandenburg-Schwedt 1700—1771	
♀ ♀	64. Sophie von Preussen, Tochter von Friedrich Wilhelm I., 1719—1765	5 Kinder.

Gehen wir nun zur Prinzessin Margarethe von Preussen über, so finden wir eine grosse Anzahl derselben Ahnen, die wir für ihren Gemahl haben.

Wir haben nehmlich (immer im Sinne der Zeiger einer Uhr gerechnet).

Ib	1. Friedrich III. von Deutschland 1831—1888 2. Victoria von England 1840—1901	7 Kinder.
II b.	1. Wilhelm I. 1797—1888 2. Auguste von Sachsen-Weimar 1811—1890	2 Kinder.

{ 3. Albert von Sachsen-Coburg-Gotha 1819—1861
 { 4. Victoria von Grossbritannien 1819—1901 } 8 Kinder.

IIIb. 1—2 fallen aus, da identisch mit IIIa. 5—6. Ebenso IVb. 1—4, Vb. 1—8, VIb. 1—16.

IIIb. 3 und 4 fallen wieder aus, da gleich IIIa. 7—8, ebenso die folgenden Reihen in IVb., Vb. und VIb. (Auguste v. Sachsen-Weimar war Schwester von Marie, der Gemahlin Carls von Preussen.)

IIIb. { 5. Ernst I. von Coburg-Gotha 1784—1844
 { 6. Luise von Sachsen-Gotha 1800—1831 } 2 Kinder.

{ 7. Eduard von Kent 1767—1820
 { 8. Marie von Sachsen-Saalfeld 1786—1861 } 1 Tochter.

IVb. { 9. Franz von Saalfeld 1750—1806
 { 10. Auguste von Reuss-Ebersdorf 1757—1831 } 10 Kinder.

{ 11. August von Gotha 1772—1822
 { 12. Luise von Mecklenburg-Schwerin 1779—1801 } 1 Tochter.

{ 13. Georg III. von Grossbritannien 1738—1820
 { 14. Sophie Charlotte von Mecklenburg-Strelitz 1744—1818 } 16 Kinder,
 1 Sohn hat OO

IVb. 15 und 16 fallen aus, da Victoria von Sachsen-Saalfeld Schwester von Ernst I. von Coburg (IIIb. 5) war.

Vb. { 17. Ernst Friedrich 1724—1800 (von Saalfeld)
 { 18. Sophie von Braunschweig-Wolfenbüttel 1724—1802 } 7 Kinder.

{ 19. Heinrich XXIV. von Reuss-Ebersdorf 1724—1779
 { 20. Caroline Ernestine v. Erbach-Schönberg 1727—1796 } 7 Kinder.

{ 21. Ernst II. v. Gotha 1745—1804, Bruder v. 2 X OO
 { 22. Charlotte von Sachsen-Meiningen 1751—1827 } 4 Kinder.

{ 23. Friedrich Franz I. von Mecklenburg-Schwerin 1756
 { bis 1837 } 7 Kinder.

{ 24. Luise von Sachsen-Gotha 1756—1808

{ 25. Friedrich Ludwig von Grossbritannien 1707—1751
 { 26. Auguste von Sachsen-Gotha 1719—1722 } 9 Kinder.

Vb. 27 und 29 fallen aus, da identisch mit Va. 21 und 22 (Carl I. von Mecklenburg-Strelitz).

Vb. 33 und 34 fallen aus, da Ernst Friedrich von Saalfeld, Sohn des Franz Josias unter Va. 15 figurirt. Ebenso 35 und 36, da seine Gemahlin Sophie von Braunschweig zu Eltern Ferdinand Albert II. von Braunschweig und Amalie von Wolfenbüttel hat, die in Va. 11 und 12 figuriren.

VIb. { 37. Heinrich XXIX. von Ebersdorf 1699—1747
 { 38. Sophie Theodore von Castell-Remlingen 1703—1777 } 13 Kinder.

{ 39. Georg August v. Erbach-Schönberg 1691—
 { 40. Ferdinandine Henriette von Stolberg 1699— } mindestens

Eine v. 24 Kindern. 4 X Schwester v. Zwill. 4 Kinder.

{ 41. Friedrich III. von Gotha 1699—1772 } 9 Kinder 2. u. 3.

OO { 42. Luise von Sachsen-Meiningen 1710—1767 } Entbindg. Zwill.

- { 43. Anton Ulrich von Sachsen-Meiningen 1687—1764
 { 44. Charlotte Amalie v. Hessen-Philippstal 1730—1801 } 8 Kinder.
 { 45. Ludwig von Mecklenburg-Schwerin 1725—1778
 { 46. Charlotte Sophie von Saalfeld, Tochter von Franz } 2 Kinder.
 Josias 1731—1810
 { 47. Johann August von Sachsen-Gotha 1704—1767
 { 48. Luise von Reuss-Schleiz 1726—1773 } 2 Kinder.
 49—50 fällt aus, da gleich Va. 3 und 4 (Georg II. von Grossbritannien.
 { 51. Friedrich II. von Gotha 1676—1732
 { 52. Magdalene Auguste von Anhalt-Zerbst 1679—1740 } 19 Kinder.

Wir haben also in der VI. Reihe der Ahnen der Prinzessin Margarethe von Preussen nur noch 12 andere Ahnen, als ihr Gemahl zählt, auf eine Summe von 64! Gehen wir nun in die VII. Reihe über, so haben wir folgendes Resultat:

- | | | | |
|-------------------------|---|---|------------|
| VIIb. | 73. Heinrich X. von Reuss-Ebersdorf 1662—1711 | | |
| ○○ | 74. Erdmuthe v. Solms-Laubach 1660—1732, Urenkelin des Zwillings Johann Georg. Ihr Bruder hat Zwilllinge! | | 8 Kinder. |
| ♂♂ | 75. Wolfgang Theodor von Castell-Remlingen (vorher 6 Kinder) 1641—1709 | | 8 Kinder. |
| ♂♂ | 76. II. Dorothea Renata von Zinzendorf 1669 (deren Brudersohn hat ♂♂) | | |
| ♂♂ | 77. Georg Albert von Erbach 1648—1704 | | |
| ♂♂ | 78. Dorothea Christine von Hohenlohe-Waldenburg 1671—1724. Schwester hat Zwillinge ♂♂
Ebenso Grossvaters-Bruder! (Hübner.) | | 13 Kinder. |
| ♂♂ | 79. Ludwig Christian von Stolberg-Gedern 1652—1710 | 24 Kinder, darunter | |
| 3× | 80. Christine von Mecklenburg-Güstrow 1663—1749 | 1. Entbdg. ♂♀,
6. ♂♀, 12. ♂♂,
14. ♂♂. | |
| ♂♂ | 81. Friedrich I. von Gotha 1646—1691, Vatersbruder war ♂♂ | | 8 Kinder. |
| | 82. Magdalene von Sachsen-Weissenfels 1648—1681 | | |
| | 83. Ernst Ludwig von Sachsen-Meiningen 1672—1724 | | |
| | 84. Marie Dorothea von Gotha 1674—1713, Tochter des obigen | | 5 Kinder. |
| (Bruder von VIIb. 81.) | 85. Bernhard I. von Meiningen 1649—1706 | | |
| (Schwester v. VIA. 23.) | 86. Elisabeth Eleonore v. Braunschweig-Wolfenbüttel 1658—1729 | | 5 Kinder. |
| | 87. Carl von Philippstal 1682—1770 | | |
| | 88. Caroline von Sachsen-Eisenach 1699—1743 | | 5 Kinder. |

89 und 90 fallen aus, da gleich Va. 13 und 14, ebenso 91 und 92, da gleich Va. 15 und 16. Ebenso 93 und 94, da der Vater Joh. August von Sachsen-Gotha Friedrich II. unter VIIb. 51—52 steht.

95. Heinrich I. von Reuss-Schleiz 1695—1744 (Nach- kommen der Solms-Laubach ♂♂)	}
96. Juliane Dorothea von Löwenstein-Virneburg 1694—1734	

3 Kinder.

101 und 102 fallen aus, da gleich VIIb. 81 und 82.

Oncle und Tante von VIA. 59 und 60.	103. Carl Wilhelm v. Anhalt-Zerbst 1652—1718 104. Sophie von Sachsen-Weissenfels 1654—1724	}
	3 Kinder.	

Somit haben wir in der 7. Reihe noch 20 verschiedene Ahnen auf 108! Sonst stimmen alle überein, und in der nachfolgenden Reihe wäre der Verlust noch grösser.

In welches System bringen wir nun aber die 1896 geborenen Zwillinge von Hessen? Je nach Belieben können wir ein Stück aus der Tabelle herausschneiden und verwerthen. Wir haben väterliche Vererbung, mütterliche Vererbung, Potenzirung; die Zwillinge kommen so ziemlich aus der gleichen Familie (da wir bei der 7. Ahnenreihe noch 12 von den Ahnen des Mannes verschiedene Ahnen der Mutter haben). Wir haben indirecte Vererbung durch Geschwister, directe Vererbung, Summation, kurz, jeder Autor hat schliesslich Recht; denn wir finden Vatersbrüder, die Zwillinge hatten, Grossstaaten, Grossväter, die Zwillinge waren. Die Tabelle genügt zur Construction aller möglichen Thesen und Hypothesen, namentlich wenn man noch Karl den Grossen und Sidonie von Podiebrad hervor nimmt.

Es giebt kein Beispiel, das so deutlich die Wichtigkeit der kleinen, unwillkürlich tendenziösen Zusammenstellungen der Vererbungsfälle bewiese, als gerade dieses. Es betrifft Fürstenfamilien, die immer unter einander heiratheten; das ist richtig. Nun, wenn wir z. B. die Ahnenreihe Kaiser Wilhelm's II. vornehmen (welche natürlich derjenigen der von mir als Beispiel benutzten Schwester entspricht), so haben wir Vater und Mutter, 4 Grosseltern, 8 Urgrosseltern; bei den 16 Ahnen beginnt ein Verlust, da Ernst I. von Coburg und die Mutter der Königin Victoria Geschwister waren. Dieser Verlust ver-

doppelt sich immer neu. In der 5. Ahnenreihe haben wir nur 24 anstatt 32 Ahnen, in der 6. 44. In der 7. haben wir 74 anstatt 128, in der 8. 111 anstatt 256, und so geht es weiter. Vater und Mutter haben immer mehr gemeinsame Ahnen. So kommt Wolfgang von Barby (gest. 1565) etwa 10mal als Ahne des deutschen Kaisers vor, der gelehrte Johann Georg v. Solms-Laubach (Zwilling) vielleicht 20 mal. Sehen wir doch in der 12. Ahnenreihe anstatt 4096 Ahnen nur 275! Kennen wir doch von mindestens 34 Vorfahren des deutschen Kaisers in der 9. bis 12. Generation nichts als den Namen. Und diese Zahl repräsentirt mit Eltern und Grosseltern etwa 533 Personen (Ottokar Lorenz, Lehrbuch der Genealogie, 1898, S. 306 u. s. w.).

Bedenken wir doch, dass jeder jetzt lebende Mensch, um ja nicht von Vater und Mutter her gleiches Blut zu erhalten, alle zu Karl's des Grossen Zeit lebende Menschen zu Ahnen haben müsste! Wenn man nämlich eine Generation auf 35 Jahre berechnet und die Anzahl der Generationen n ist, so ist die Zahl der Ahnen $X = 2^n$, also die Zahl der Jahre, die seit jener zu berechnenden Generation verflossen sind, $z = n \cdot 35$, so hat man

$$\begin{aligned} X &= 2^n = 2^{\frac{z}{35}} \\ \log X &= \frac{z}{35} \log 2 \\ z &= \frac{35 \log X}{\log 2} \end{aligned}$$

(Dabei ist allerdings der Umstand vernachlässigt, dass die Zahl der Frauen grösser ist, d. h. in kürzerer Reihe folgt, als die der Männer.) (Ottokar Lorenz, siehe oben.)

Rechnen wir rund drei Generationen für das Jahrhundert, so haben wir für das Jahr 800 für den 1900 geborenen Zwilling 2^{33} , gleich etwa 8 Milliarden (Du Prel).

Nehmen wir nun auch nur einen Ort an, wie Stuttgart mit 158321 Einwohner (1895, Hofkalender 1901). Wenn nun heute ein Zwillingsspaar daselbst das Licht der Welt erblickt, so müsste dasselbe in 13 Generationen der Ahnen etwa 130000 Ahnen haben, also mehr, als Stuttgart je an autochthonen Einwohnern besass!

Rechnen wir nun wieder mit Weinberg's Angaben über 1596 Zwillingsmütter in Stuttgart (mit 2 Drillings-

geburten), so finden wir also 3192 Zwillinge, d. h. mit Abzug der 2 Drillingspaare 3186 Zwillinge, welche sich in die Stuttgarter Ahnen theilen müssen (natürlich nur 1593 Paare). In der 7.—8. Generation also müssen sie schon gemeinsame Ahnen haben, das ist logisch nicht anders möglich. So hätten wir Vererbung von einer Familie in die andere. Ebenso logisch ist es auch, dass mit Bestimmtheit Ahnen des Vaters und der Mutter identisch sein werden. Stuttgart, wie alle anderen Städte, hat sich erst in den letzten 50 Jahren, seit Entwicklung der Eisenbahnen, zur jetzigen Bevölkerungszahl aufgeschwungen. Vorher aber war die Bevölkerung stabil, also unausbleiblich, dass Familien gewisser Classen nur unter einander heiratheten. Es ist also das Verhältniss offenbar dasselbe, wie bei Fürstenhäusern, und es ist unmöglich, auf logischer Basis die Uebertragung von Zwillingssgeburten von einer Familie in eine andere anzuerkennen, denn in jeder Familie wird unter den Ahnen sicher eine Zwillingsentbindung auf durchschnittlich 89 Entbindungen stattgehabt haben, vielleicht 3 oder 4, also cumulirte, vielleicht aber nachher erst wieder unter 300 Entbindungen. Auch direct Zwillinge als Ahnherren oder Ahnfrauen werden wir finden. Wenn wir z. B. wieder als Ahnfrauen aller Fürstenhäuser Europas zwei Schwestern v. Pfirt, zwei Schwestern v. Braunschweig finden (Ottokar Lorenz), so haben dieselben ebenso viel Anrecht auf Uebertragung der Heredität der Gemellität in andere Familien, wie Sidonie v. Podiebrad oder Goehlert's vollkommen apokryphe Hanau.

Kein Autor rechnet eben mit dem für das Kaiserhaus angegebenen Ahnenverlust. Alle Arbeiten sind mehr oder weniger, aber immer bestimmt, ein nach verschiedenen Systemen zusammengetragenes Conglomerat von Einzelfällen. Der eine interessirt sich für eineiige, der andere für zweieiige, der dritte für fruchtbare, der vierte für unfruchtbare Zwillinge, die Häufigkeit des Auftretens zu verschiedenen Jahreszeiten u. s. w. (Neffe z. B. berücksichtigt Serien von 2, 5, 9, 15 Jahren bei verschiedenen Ländern, was natürlich unrichtige Resultate geben muss.¹⁾

¹⁾ Schweden z. B. hat wohl die genaueste Statistik seit 1785. Dort können wir nun bei Vierlings- und Fünflingsentbindungen voll-

Es ist selten möglich heut zu Tage, Kirchenbücher oder Civilstandsregister zu finden, welche auf längere Zeit zurückgehen. Durch einen Zufall fand ich in dem rheinthalischen Dorf Rüthi (Schweiz) ein Civilstandsregister, das schon etwa 1810 von einem Bürger angelegt wurde, an Hand der Kirchenbücher und der mündlichen Angaben, sowie der Erbtheilungen. Die Angaben sind somit als zuverlässig zu betrachten. Das Dorf zählt jetzt etwa 1400 Einwohner, die wenig auswandern, auch wenig mit Fremden sich verbinden. Da nun 1648 die Kirchenbücher bei einem kleinen Aufstande der Bauern vernichtet wurden, so reichen die Angaben bis dorthin. Die Kirchenbücher sind daher um so zuverlässiger, als die Gemeinde rein katholisch ist, also jedes Kind, auch wenn bei Geburt moribund, getauft wird. Sogar todgeborene macerirte Kinder werden als getauft eingetragen, da die Eltern dies dem nächtlichen Begräbniss vorziehen, das früher Sitte war (lange Zeit wurden solche Leichen ungetauft gestorbener Kinder in eine Felsspalte neben dem Kirchhofe beigesetzt).

Da nun 1648 einige 20—30 Familien existirten, so haben wir dieselben Verhältnisse mit dem Ahnenverluste wie bei den Regentensfamilien zu erwarten. Wir sehen dies sofort aus den drei Tabellen, welche ich meinem Material auf's Geradewohl entnehme. Wir sehen hier wieder, wie in umschriebenen Kreisen und seien es noch so grosse, immer wieder Vater und Mutter die gleichen Vorfahren haben müssen. (Natürlich würde dies in absehbarer Zeit nicht zutreffen für Neger und Europäer, oder Chinesen und Neger, doch sind unsere kurzen Zeitperioden von 2—3000 Jahren verschwindend klein gegenüber dem Diluvialmenschen.)

Bei den Tabellen von Rüthi zeigt es sich, dass dieselben ungefähr der von mir entworfenen Tabelle der Ahnen des

kommen Neeffe beistimmen, der letztere als anzweifelbar betrachtet. Auch Vierlinge erscheinen dort nicht in den Jahren 1868 bis 1870 auf 354074 Einzel-Entbundene, 5185 Zwillingspaare, 68 Triplets. Dagegen 1867 1 mal Vierlinge (weibl.) auf 125455 Einzel-Entbundene, 1806 Zwillingspaare, 21 Triplets. 1871 wiederum 127869 Einzel-entbundene, 1892 Zwillingspaare, 18 Triplets und 2 mal Vierlinge (je nur männliche und weibliche). Dann wieder keine 1872 und 1873, 1 mal ($\sigma\sigma\varphi\varphi$) 1874, 1875 ($\sigma\sigma\sigma\varphi$), keine 1876, eine (weibl.) 1877, eine ($\sigma\sigma\varphi\varphi$) 1878, eine ($\varphi\varphi\varphi\varphi$), keine 1880 u. s. w.

hessischen Zwillingspaares entsprechen, was die Zahl der Generationen anbetrifft. (Die Zahlen entsprechen jeweilen der Nummer des betreffenden Ebepaares im Civilstandsregister.)

Tabelle IX zeigt auf der väterlichen Seite Zwillinge von Seiten des Grossvaters mütterlicher Seite, Drillinge von dessen Gemahlin her. Der Vater des Grossvaters figurirt aber mit seinem Zwillinge erzeugenden Urgrossvater wieder als Ahne der Frau, und zwar zweimal, als Vater von des Vaters Mutter und als Vater der Mutter des Grossvaters. Jedesmal zählen zu den Ahnen Zwillinge. Da wir nun auf der Mutterseite noch 3 mal Zwillinge haben, so sind für den unaufmerksamen Forscher unter den Ahnen des Vaters 2 mal solche mit Mehrgebürgen, unter den Ahnen der Mutter 5 mal, obgleich mehrmals gezählt. Wer wird sich aber bis in die 5. Generation an die Verwandtschaft seiner Ahnen erinnern?

In Tabelle X habe ich die Ahnen anderer Zwillinge desselben Dorfes zusammengestellt, mit Vergleich der identischen Ahnen der 9. Tafel. Wir sehen hier 3 mal Ahnen mit Zwillingen auf Vaters, 2 mal auf Mutters Seite, ausserdem wieder häufige Identität des Vaters und der Mutter (also Ahnenverlust).

Tabelle XI zeigt, was nun für andere Zwillinge des Dorfes noch an Ahnen übrig bleibt. Ganze 7 Paare in der 4. Reihe, 5 bekannte Paare in der 6., anstatt 128!! Alle andern werden mit Zwillingen auf Tafel IX und X getheilt!

Es würde zu weit führen, alle anderen Zwillingentbindungen und deren Ascendenztafel aufzuführen. Ich glaube, diese Zahlen sollten genügen, um darzulegen, dass eben alle Arbeiten nur auf opportunistischer Basis aufgeführt sind. Zieht heute Jemand aus einer Zwillingsfamilie an einen andern Ort und gebiert Zwillinge, so wird dieser Fall auf Grund der Anamnese als Belegfall aufgeführt, eine Cousine an einem andern Orte, die von ihren Verwandten nichts weiß, wohl aber von den Ascendenten, wird auf Grund einer Zwillingentbindung zur Basis der anderen Thesis gemacht. Ein drastisches Beispiel bietet Tabelle XI, deren linkes Viertel (a, männlich) dem rechten Viertel (b, weiblich) der Tabelle X entspricht, während wieder ein Theil XIb der Tabelle IXa entspricht und wieder ein Theil der Xa. Kurz, man kann auch

hier, wie bei Fürsten, alle Theorien der Vererbung durch Vater, Sohn, Tochter, Onkel u. s. w. herauslesen.

Und trotzdem bleibt der Durchschnitt derselbe, 1 zu etwa 89, trotz Vererbung, Potenzirung, collateraler Vererbung u. s. w.

Was können wir vorläufig hieraus schliessen? Nur das, dass wir bis jetzt immer noch unter dem Banne der Systematik stehen, dass wir immer noch bestrebt sind, alle Erscheinungen bestmöglichst zu rubriciren und zu classificiren. Ferner, dass wir über Ursache der Entstehung von Zwillingen, Drillingen u. s. w. noch gar nichts wissen, und in absehbarer Zeit kaum etwas wissen werden, es sei denn, es werden Sammelforschungen während Generationen angestellt! Nicht ein Du Bois-Reymond'sches Ignorabimus, sondern ein einfaches Ignoramus haben wir vor uns!

Gehört zu	Nach Goehlert M.	S. Naegeli	Alter des Vaters	Alter der Mutter	Anzahl	Männlich			Anzahl	Weib- Gestorben im Alter von
						Gestorben im Alter von	Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)		
Capet.	1	1	17	24	—	—	—	—	1	24½ J. 32 J. (Parma)
—	2	2	18	18	1	17 J. (ermordet)	verh. 8 Monate	unfr.	1	4 J.
—	—	3	19	?	1	?	—	—	—	—
Capet.	3	4	20	22	1	?	—	—	1	54 J., Ahnfrau v. Loth- ringen
Capet.	—	—	5	21	23	1	3 J.	—	1	53 J.
Baden Hessen	6	21	22	—	—	—	—	—	1	47 J. 69 J.
Capet.	—	7	22	?	1	9 Monate	—	—	1	37 J.
Capet.	7	8	23	22	1	57 J.	verh.	7 K.	1	16 J.
—	—	9	23	26	1	24 J.	unverh. im Kriege	—	1	mehr als 41, Haus Waldeck
—	—	10	23	26	1	jung	—	—	—	—
= 82	—	11	24	28	1	† geb. 1 J.	—	—	—	—
—	—	12	24	?	—	—	—	—	1	36 J. 38 J.
—	—	13	24	?	1	62 J., im Kriege vor Toulon	ledig	—	1	56 J., Ahn- frau von Lippe- Detmold

lich Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)	Behr 1858	Cohn 1871	Hübner 1725—27	Behr 1870	Wiegert Entbindung	Namen der Eltern	
ledig verh.	— 3	— 160	— —	— —	— 188	I	Ludwig XV. Capet., 15. Febr. 1710— 10. Mai 1774; Marie v. Leczynsky - Polen, 23. Juni 1703—24. Juni 1768.	
—	—	— —	43 107	107	— —	II	Wenzel II. von Böhmen, 1271—1305; Jutta v. Oestreich, 1271—1297.	
—	—	— —	24 45	— —	— 23	I?	Otto III. von Baiern, 11. Febr. 1261— 9. Sept. 1312 Catharina von Habsburg, † 1282.	
verh.	6 K.	166	— —	— —	195	VII?	Réné v. Anjou-Capet., 16. Jan. 1408; Isabelle v. Lothringen, 1406—1453. Dieselben Eltern der Mütter.	
verh. an Heinrich VI. von England	1 Sohn	166	— —	— —	195	VIII? ?	Vater und Sohn, König und Kronprinz von England; nach der Schlacht bei Tewkesbury ermordet.	
ledig verh.	— 7 Kinder	74 102	— —	— —	18	I	Carl Ludwig von Baden, 14. Febr. 1755 bis 16. Decbr. 1801; Friederike von Darmstadt, 20. Juni 1754—21. Juli 1832.	
verh.	1 Tochter	180	— —	295	77	II	Carl Amadeus von Savoyen, 12. April 1624—30. Juni 1652; Elisabeth v. Vendôme-Capet., † 1664.	
verh. 4 J.!	kinderlos Gemahl noch 2mal ohne Kinder	154	— —	52	181	I	Carl I. von Valois, 12. März 1270 bis 16. Decbr. 1325; Margarete v. Sirili, 1271—1299.	
verh.	16 K.	111	136	257	106	III?	Nur Hübner! Johann II. von Nassau, Siegen 7. Juni 1561—27. Mai 1623; Magdalene von Waldeck, 1558—1599.	
—	—	— —	— —	900	— —	II?	Grafen v. Thürheim; Vater etwa 1598, Mutter (v. Taufkirchen) etwa 1595 geb. Wilhelm Moritz v. Isenburg - Birstein, 1657—1711;	
—	—	— —	— —	408	— —	II	Anna Amalie v. Isenburg - Busingen, 1653—1700.	
verh. verh.	4 K. 5 K.	— —	— —	716	— —	I	Graf Stubenberg-Wurmburg, 1570—1632 (Frau Auersperg), Tochter vermählt mit Freiherrn v. Weltz, bzw. Grafen v. Auersperg.	
verh.	16 K.	146	166	799	87	I	Christian Albert v. Dohna, Mutter von Brederode, Tochter verheirathet mit Simon Heinrich, Enkel Simons VII.	

Gehört zu	Nach Goehlert M. Dr. Naegeli	Alter des Vaters	Alter der Mutter	Anzahl	Männlich			Weib- Gestorben Anzahl	Weib- Gestorben im Alter von
					Gestorben im Alter von	Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)		
—	—	14	24	?	—	—	—	1 1	?
Capet.	13?	15	25	20	?	3 Tage	Geschlecht unbekannt	—	—
= 106	—	16	25	22	—	—	—	1 1	3 Tage 4 Tage
—	15	17	25	26	1	bei Geburt	—	1	bei Geburt
Capet.	16?	18	25	28	1 1	2 Monate 3 J.	—	—	—
—	17?	19	25	?	1 1	leben 1727 5 Jahre	—	—	—
—	—	20	25	?	?	Geschlecht unbest.	—	—	—
S. 153	—	21	26	25	—	—	—	1 1	5 J. 1 J.
Capet.	—	22	26	33	—	—	—	1 1	sofort 1 J.
		23	26	?	1	53 J. Ahnher d. deutschen Kaisers	verh.	16	1
Sachsen	24	27	20	1 1		39 J. 5 Monate	verh. kinderlos	—	—
Capet	25	27	21	1	jung	—	—	1	jung
	28	26	27	23	1 1	62 J. † geb.	verh. Ahnher v. Reuss Heinr. II.	14	—
	27	27	25	1 1	jung ”	—	—	—	—

lich Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)	Behrs 1858	Cohn 1871	Hübler 1725—1727	Behr 1870	Wieviele Entbindung	Namen der Eltern
—	—	—	—	855	—	?	Graf Taettenbach, 1618—? Mutter? (Polyxena Amstetter.)
—	—	153	—	51	181	II	Philipp II., August von Frankreich, 21. August 1165—14. Juli 1223; Isabelle von Flandern, 1170—15. März 1190 (Tag nach Entbindung).
—	—	127	183	272	157	II	Ludwig Friedrich I. von Schwarzburg- Rudolstadt, 19. Octbr. 1667—24. April 1718;
—	—	—	—	—	—	—	Anna Sophie von Sachsen-Gotha, 22. Dec. 1670—28. Dec. 1728.
—	—	32	53	141	28	II	Joseph Carl von Baieren-Sulzbach, 2. Nov. 1694—18. Aug. 1729;
—	—	179	—	295	76	III	Elise Auguste v. d. Pfalz, 1693—30. Jan. 1728.
—	—	—	—	738	—	I	Amadeus VIII. von Savoyen, 4. Sept. 1383—7. Januar 1451;
—	—	—	—	verh. am End.	—	—	Marie v. Burgund, 1380—2. Oct. 1422.
—	—	—	—	788	—	I	Grafen Zinzendorf, 1697—?;
—	—	—	—	368	24	—	Amalie v. Polheim, † 1726.
—	—	27	—	—	—	II	Wolfgang v. Wertheim, 1614—1666;
—	—	—	—	—	—	—	Elisabeth v. Ende, † 1641.
—	—	—	—	—	—	II	Fürsten Löwenstein - Wertheim, von Baieren und Clara Dettin abstammend (Frau v. Manderscheid).
—	—	—	—	—	—	VII	Johann von Portugal, 1547—1583.
verh.	4	—	—	393	—	II	Catharina von Giumaraens, 1540—1616.
—	—	—	—	—	141	II	Friedericus Magnus von Solms-Laubach 1521—1561;
—	—	—	—	—	—	—	Agnes von Wied, † 1558.
—	—	—	—	—	—	II	Georg d. Bärtige v. Sachsen, 27. Aug 1471—17. April 1539;
—	—	155	—	—	—	III	Barbara von Polen, 15. Juli 1478—15. März 1534.
—	—	143	192	652	136	I	Carl VIII. von Valois, 30. Juli 1470— 7. April 1498;
—	—	17	75	178	124	V	Anna von Bretagne, 25. Jan. 1576—9. Jan. 1614 (B 1870 keine Zwillinge).
							Heinrich X. v. Reuss-Lobenstein, 9. Sept. 1620—25. Januar 1671.
							Marie Sibille v. Obergreiz, 1625—1675.
							Joachim II. von Brandenburg, 9. Jan. 1505—2. Jan. 1571;
							Magdalene von Sachsen, 7. März 1507 bis 29. Dec. 1534.

Gehört zu	Nach Goehlert M.	Dr. Naegeli	Alter des Vaters	Alter der Mutter	Anzahl	Männlich			Weib- Gestorben Anzahl	im Alter von
						Gestorben im Alter von	Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)		
Böhmen	28	27	31	—	—	—	—	—	1	15 J. 1 J.
	31?	29	28	19	1	† geb.	—	—	1	?
Hohenzollern?	30	28	22 oder 34	1	29 J.	verh.	1	1	1	?
	33	31	28	24	1	unbek. Geschlecht 64 J. Wilhelm v. Weimar	verh.	9	—	—
	34	32	28	26	1	2 J. 62 J. Adalbert v. Preussen	verh.	1 Sohn † 28 J.	—	—
	37?	33	28	38	1	lebt 1727 44 J.	verh.	6	1	† geb.
	34	28	?	—	—	—	—	—	1	†?
	35	28	?	1	48 J. 21 J. im Kriege	ledig	—	—	—	—
Capet	36	28	?	1	61 J. Karl II. v. Injorn jung	verh.	15	—	—	—
	38	29	25	1	Ertrank als Kind	—	—	—	1	†? Nonne
Sachsen- Weimar	41	37	29	21	1	2 J.	—	—	1	35 J.
	38	29	25	1	Ertrank als Kind	—	—	—	1	†? Nonne
Nassau-Idstein = No. 100	39	29	27	1	† geb.	—	—	—	1	† geb.
	40	29	27	1	62 J.	ledig	—	—	1	† u. geb.

lich Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)	Namens der Eltern					
		Behr 1858	Cohn 1871	Hübner 1725—1727	Behr 1870	Wiericht Entbindung	
—	—	—	43	449	—	VI	Elisabeth von Böhmen 20. Jan. 1292— 28. Sept. 1330; Johann von Luxemburg, 10. August 1296—26. Aug. 1346. † bei Crécy.
verh.	?	—	—	663	—	IV	Grafen Barby 1502—1565; Mutter Mansfeld 1511—1558.
—	—	12	173	242	119	XIV	Carl I. von Hohenzollern, 1516—1576 (B 50, 26); Anna von Baden-Durlach, 3. April 1512 bis 1579 (nach B 119, 1554 (1870)) und 58 geboren, bezw. als † angeführt.
—	—	44	62	158	145	V	Johann von Sachsen-Weimar, 25. Mai 1570—31. Sept. 1505; Dorothea von Anhalt-Dessau, 2. Aug. 1574—28. Juli 1617.
—	—	19	79	—	127	IV	Wilhelm von Preussen, 3. Juli 1783— 28. Sept. 1851; Marie Anna von Hessen-Homburg, 14. October 1785—14. Januar 1846.
—	—	—	659	—	—	I	Herrn v. Schönburg-Penick-Remissa, 1655—1718; Juliane v. Schönburg-Hartenstein, 1645 bis 1684.
—	—	—	854	—	—	V	Georg Sigmund, Graf v. Taettenbach, 1618—?; Marie Elisabeth v. Mindorf.
—	—	—	788	—	—	I	Johannes, Herr v. Wertheim, 1626— 1693; Maria v. Hessler.
—	—	165	—	326	194	III	Carl I. v. Anjou, März 1220—17. Jan. 1285. Beatrice von Provence, † 1267, nach B. 1870 keine Zwillinge, Karl I., geb. 1254, nicht 48.
ledig	—	45	63	160	146	I	Ernst August I. von Sachsen-Weimar, 19. Mai 1688—19. Januar 1748; Eleonore von Anhalt-Cöthen, 7. Mai 1696—3. August 1726.
—	—	—	105	213	—	I	Gerhard III. von Holstein-Schauenburg, 1404—; Agnes von Baden.
—	—	—	—	—	100	II	Johann von Nassau-Idstein, 24. Nov. 1603—23. Mai 1627; Sibille Magdalene von Baden-Durlach, 21. Juli 1605—22. Juli 1644, fehlen im B. 1851—.
—	—	—	—	—	38	III	Otto II. von Lüneburg 1528—1603. Margarethe von Schwarburg-Leutenberg 1530—1557, nach B. ♂ geb. 23. Febr. ♀ 18. März 1557 (geb. u. † mit Mutter!).

Gehört zu	Nach Goehlert M. Dr. Naegeli	Männlich								Weib- Anzahl
		Alter des Vaters	Alter der Mutter	Anzahl	Gestorben im Alter von	Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)	Anzahl	Gestorben im Alter von	
Capet	41	29	27	1 1	Unbek. Geschl.	—	—	—	—	—
	42	29	?	1 1	† jung	—	—	—	—	—
	47	43	29	?	1	2 J.	—	—	1	† im gl. Jahr
Capet	44	30	24	1	Unbest. Geschl.	in B. 187	—	—	1	70 J.
Capet	45	30	24	1? 1	Unbest. † geb.	Geschl.	—	—	—	—
?	46	30	?	—	—	—	—	—	1 1	7 J. 41 J.
	47	30	?	1	48 J. Balthasar	1 Sohn 6 Enkel	—	—	1	†? Nonne
	54?	48	30	?	1	bald	—	—	1	bald
Hohenzollern	49	31	25	1 1	1 Tag 3 Tage	—	—	—	—	—
	50	31	27	1 1	jung jung	—	—	—	—	2 J.
	51	31	?	1	62 J.	verh.	kinderlos	1	—	—
Lothringen Capet Mutter Schwester von ♀♀	52	31	?	1	?	—	—	1	—	?
	53	31	?	1 1	2 J. 62 J. Ludwig d. Fromme	verh.	8	—	—	—
	54	32	20	1	26 J.	verh.	kinderlos	1	20 J.	
Stolberg Mecklenburg — 91, 132, 145, 151	55	32	21	1	† geb.	—	—	1	1 Monat	

lich Verheirat- oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)	Behr 1858	Cohn 1871	Hübner 1725—1727	Behr 1870	Wierleit Entbindung	Namen der Eltern
—	—	—	—	—	185	II	Carl III. v. Bourbon-Clermont, 17. Febr. 1489—6. Mai 1527; Susanna von Bourbon, 1491—1525.
—	—	—	—	538	—	X	Freiherr v. Freiberg, 1574—1631; Barbara v. Eberstein (abstammend von Hessen durch Margarethe v. d. Saal und Philipp I. von Hessen.
—	—	—	—	941	—	I	Graf v. Hohlberg-Fürstenstein, 1639—1698; Maria v. Boschwitz, † 1708.
verh. morganat- tisch	?	—	—	159	187	IV	Louis Philipp II. Egalité, 13. April 1747 bis 6. Nov. 1793; Adelaide v. Penthièvre, 1753—1821.
—	—	163	—	—	192	II	Heinrich II. v. Condé Valois, 1588—1646; Charlotte v. Montmorency, 1594—1646.
verh.	?	—	—	924	—	I	Grafen v. Malzan, 1630—1693; Anna v. Boreck, † 1688. (Eine Tochter geb. 5. Febr., die andere 3. Juni 1660!)
—	—	104	128	—	99	V	Philipp I. von Nassau-Wiesbaden, 1494 bis 1588; Adriane von Bergen, † 1524.
—	—	—	—	880	—	II	Freiherrn v. Hohenfeld, 1612—1674; Mutter von Gera, ?—? (Freifrau).
—	—	—	—	21	80	IV	Georg Wilhelm von Brandenburg-Bayreuth, 16. Nov. 1678—18. Dec. 1726.
—	—	—	—	178	129	IV	Sophie von Sachsen-Weissenfels, 2. Aug. 1684—6. Mai 1752.
—	—	—	—	178	125	II?	Joh. Georg von Brandenburg, 11. Sept. 1525—8. Januar 1598.
—	—	4	30	281	112	VIII	Sabine von Ansbach, 12. Mai 1529—4. November 1575. (Johann u. Albert, † jung)
—	—	—	—	945	—	II	Carl II. von Lothringen, 18. Febr. 1543 bis 14. Mai 1608.
verh.	kinderlos	—	—	16	—	IV	Claudia von Frankreich, 12. Nov. 1547 bis 20. Februar 1575. Schwester von ♀ ♀.
—	—	—	—	333	—	I	Herr v. Hohlberg-Buchwald, 1632—1637; Anna v. Kötteritz?
—	—	100	—	373	94	I	Karl der Grosse, 747—814; Hildegard?? 3. Ehe (neben Beischäferinnen).
—	—	—	—	—	—	—	Herzog von Bouillon, 1665—; Marie von Tremouille 1667—.
—	—	—	—	—	—	—	Ludwig Christian zu Stolberg-Geudern, 1652—1710; Christine von Mecklenburg - Güstrow, 1663—1749.

Gehört zu	Nach Goehlett M. Dr. Naegeli	Alter des Vaters	Alter der Mutter	Anzahl	Männlich			Weibl. Anzahl	Gestorben im Alter von
					Gestorben im Alter von	Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)		
Capet	68?	56	32	27	1 1	1 J. 32 J.	—	Cardinal	—
Siehe 57	57	32	33	1	68 J.	verb.	13	1	36 J.
	58	32	34	1 1	2 J. 52 J.	verb.	12	—	—
Welfen	59	32	?	1 1	0 J. 13 J.	—	—	—	—
	60	32	?	1 1	53 J. 76 J.	verb. ledig	1	—	—
	61	33	25	—	—	—	—	1 1	2 Monate lebt 1901
	62	33	28	1	50 J. Magnus II., gefangen, Ahnher der Ruten- krantz, Schweden	2	2	1	43 J.
Wittelsbach	77	63	33	29	1 1	5 Monate "	—	—	—
Lippe (nicht wahr- scheinlich)	78	64	33	30	1	4 J.	—	1	26 J.
	65	33	32	1	jung †	—	—	1	† jung
	82	66	33	37	—	—	—	1 1	1 J. 1 J.
Wittelsbach	67	34	23	—	—	—	—	1 1	1 J. 2 J.
Schwarzburg	85	68	34	25	1 1	47 J. 48 J.	ledig ledig	—	—

lich Verheirat- oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)	Behr 1858	Cohn 1871	Hübner 1725—1727	Behr 1870	Wieviele Entbindung	Namens der Eltern	
—	—	163	—	—	186 192	IV	Ludwig I. von Condé, 7. Mai 1530— 3. März 1569; Eléonore de Roye-Roucy-Conty, 24. Febr. 1535—23. Juli 1564.	
verh.	4	—	—	388	—	V		
—	—	44	63	161	146	IV	Johannes von Sayn-Wittgenstein, 1601 bis 1657.	
—	—	54	87	—	38	II		
—	—	—	—	—	62	II	Otto I. von Harburg, 1495—1549; Matilde von Campen-Isenbüttel, † 1580	
verh.	2	—	—	—	150	II		
verh.	kinderlos	115	58	153	6	II	Sebastien Napoléon, 1683—; Mutter? Behr, Nachtrag 1871.	
—	—	32	54	—	27	II		
Aebtissin	—	146	165	425	86	X	Franz Joseph von Sachsen-Lauenburg 1510—1581; Sibille von Sachsen, 21. Mai 1515 bis 18. Juli 1592.	
—	—	—	33	—	nicht!	II		
—	—	—	—	408	207	III	Friedrich von Bayern-Vohenstrauß, 11. April 1557—7. December 1697. Catharina Sophie von Liegnitz, 7. Aug. 1561—10. Juni 1608.	
—	—	34	55	—	30	III		
—	—	125	nicht!	339	154	III	Simon VII. v. d. Lippe, 30. Dec. 1587 26. März 1627; Anna Catharina von Nassau-Wiesbaden, 4. December 1598—1613. B. 1870 nicht.	
—	—	—	—	—	—	XI		
—	—	—	—	—	—	III	Ferdinand von Habsburg, 1529—1595; Philippine Welser, 1530—1580.	
—	—	—	—	—	—	III		
—	—	—	—	—	—	XI	Wilhelm Moritz von Isenburg-Offenbach, 1657—1711 (16 Kinder); Anna v. Isenburg-Budingen, 1653—1700.	
—	—	—	—	—	—	III		
—	—	—	—	—	—	XI	Christian II. von Pfalz-Bischweiler, 22. Juni 1648—6. Juli 1683; Catharina Agatha von Rappoltstein, 15. Juni 1648—3. Juli 1683.	
—	—	—	—	—	—	III		
—	—	—	—	—	—	XI	Graf Mansfeld, 1520—1591; Mutter Schwarzburg, 1528—1591.	
—	—	—	—	—	—	III		

Gehört zu	Nach Goehlert M.	S. Naegeli	Alter des Vaters	Alter der Mutter	Anzahl	Männlich			Weib- Anzahl	Gestorben im Alter von
						Gestorben im Alter von	Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl(un- fruchtbar)		
Schwarzburg	87	69	34	26	1 1	bald	—	—	—	—
Schwarzburg, Vater von 164	89	70	34	30	1 1	7 J. 15 J.	—	—	—	—
Lothringen?		71	34	30	1	bald?	—	—	1	77 J.?
		72	34	?	1	32 J.	Soldat	—	1	geb. 1757
		73	34	?	1 1	bald	—	—	—	—
		74	35	16	1	† geb.	—	—	1	† geb.
		75	35	23	1 1	1 J. 5 J.	—	—	—	—
Capet	76	35	32	1	1 1	1 J. 1 J.	—	—	—	—
Wettin-Sachsen	77	35	36	1	—	—	—	—	1 1	? lebt 1727 17 J.
		78	35	40	1 1	leben 1727 47 J.	ledig verh.	—	—	—
		79	35	?	1	?	—	—	1	?
Baden, 122	93	80	35	?	1 1	24 J. 63 J.	ledig General	erschossen	—	—
		81	35	?	—	—	—	—	1 1	3 J. 0 J.

lich Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)	Behr 1858	Cohn 1871	Hübner 1725—27	Behr 1870	Wieviele Entbindung	Namen der Eltern	
—	—	141	190	648	134	VIII	Heinrich II. von Reuss-Gera, 10. Juni 1572—3. December 1635;	
—	—	128	185	—	158	VI	Magdalena von Schwarzburg-Rudolstadt, 12. April 1580—22. April 1651.	
verh.	3	—	—	—	—	II	Ludwig Friedrich II. von Schwarzburg-Rudolstadt, 9. Juli 1767—28. April 1807;	
lebt 1727	—	—	—	398	—	II	Caroline von Hessen-Homburg, 20. Aug. 1771—1854.	
—	—	—	—	787	—	I	Philipp Emanuel v. Lothringen-Mercoeur, 9. Sept. 1558—19. April 1602;	
—	—	—	—	—	—	I	Marie von Penthievre, 15. Febr. 1562—6. Sept. 1623.	
—	—	—	—	110	—	—	Joh. August von Solms-Laubach zu Rödelheim, 1623—1680;	
—	—	—	—	—	—	—	Eleonore von Scharffenberg, 16—?	
—	—	—	—	—	—	—	Herren v. Werthern, 1470—?	
—	—	—	—	—	—	—	Frau Isabella v. Spiegelberg.	
—	—	—	—	110	—	—	Ernst Casimir von Nassau-Dietz, 22. Dec. 1573—5. Juni 1632;	
—	—	—	—	—	—	—	Sophie von Braunschweig, 1592—1642.	
—	—	—	—	—	—	—	Hiskias von Hohenlohe-Pfädelbach, 1638 bis 1685;	
—	—	—	—	—	—	—	Dorothea v. Hohenlohe, † 1711, geb. 1650.	
—	—	—	—	161	—	—	Carl IV. von Spanien, 12. Nov. 1748 bis 19. Januar 1819;	
Aebtissin	—	—	—	—	—	VII	Luise von Parma, 9. December 1751 bis 2. Januar 1819.	
—	—	—	—	39	61	VIII oder VII	Friedrich der Ernsthaftre von Sachsen, 1310—1349;	
—	—	—	—	—	156	—	Mathilde von Bayern, 1309—1346. (Eine andere Tochter und ein Sohn als sehr zweifelhaft gleichzeitig geboren angegeben, B. 1870, später ausgeschlossen.	
—	—	—	—	—	140	XII	Herr v. Schönburg-Penick-Kemissa zu Weichselburg 1648—1704;	
—	—	—	—	—	—	—	Juliane v. Schönburg-Penick 1643—1722.	
—	—	—	—	—	—	IX	Graf Dietrichstein-Rabenstein, 1694;	
—	—	—	—	—	—	—	Frau „v. Silberstein“.	
—	—	—	—	—	—	IV	Wilhelm von Baden, 30. Juli 1593 bis 22. Mai 1677.	
—	—	—	—	72	101	—	Catharina von Hohenzollern-Hechingen, † 1648.	
—	—	—	—	—	23	16	Maximilian, Graf v. Polheim, 1525—1570;	
—	—	—	—	—	745	—	Judith v. Weissbriach.	

Gehört zu	Nach Gochlert M.	S. Naegeli	Alter des Vaters	Alter der Mutter	Anzahl	Männlich			Anzahl	Weib- Gestorben im Alter von
						Gestorben im Alter von	Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)		
Capet??	95?	82	35	17	1 1	bald		—	—	—
Wettin-Sachsen 110	98	83	35	25	1 1	1 Tag bald oder † geb.	—	—	—	—
Hessen	100	84	36	28	—	—	—	—	1 1	b. Geburt
♀ Schwarzburg Geschwister nicht Zwillinge	99	85	36	28	1	44 J. 41 J.	ledig Domherr	—	—	—
♂ Schwarzburg	101?	86	36	29	—	—	—	—	1 1	53 J. 4 Monate
Capet. Lothringen	103?	87	36	34	—	—	—	—	1 1	8 J. 5 Monate
—	105?	88	36	36	1	bald 33 J.	ledig	—	—	—
Nassau	104?	89	36	42	1	27 J.	ledig	—	1	† geb.
Lippe	—	90	37	18	1	12 J.	—	—	1	64 J.
Stolberg — 55, 132, 145. S. 151	—	91	37	26	1	2 J.	—	—	1	† 5 Monate
—	111	92	37	28	—	—	—	—	1	1 J.
—	—	93	37	35	1	3 Monate	—	—	1	17 J., vermählt † ? Palfi

lich Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)	Behr 1853	Cohn 1871	Hübner 1725—27	Behr 1870	Wieder- Einführung	Namen der Eltern
—	—	168	—	—	192 ?	II	Ludwig v. Condé-Capet, 7. Mai 1530 bis 13. März 1569; Franziska v. Longueville-Dunoirs, 1549 bis 1601, von Carl V. von Frankreich abstammend.
—	—	46	—	—	147	II	Friedrich III. von Sachsen-Gotha, 14. April 1699—10. März 1772; Luise von Meiningen, 10. August 1710—10. März 1772.
—	—	83	—	—	72	V	Ludwig X. (I. von Hessen-Darmstadt), 14. Juni 1753—6. April 1830; Louise von Darmstadt (s. Cousine, 1761 bis 1826).
—	—	—	—	343	155	III	Graf Mansfeld Arnstein, 1522—1586; Magdalene von Schwarzburg - Sondershausen, 1530—65.
ledig	—	126	181	276	155	I	Johann Günther I. von Schwarzburg-Sondershausen, 20. Dec. 1532—28. Oct. 1586 (Bruder von ♀ 85); Anna von Oldenburg, 3. April 1539 bis 25. August 1579.
—	—	155	—	55	183	IX	Carl VII. von Frankreich, 22. Februar 1402—22. Juli 1461; Marie von Anjou (Neapel), Tante Jolanthe's von Lothringen, 14. Oct. 1404 bis 29. November 1463.
—	—	—	—	596 395	—	XIII	Georg Friedrich von Hohenlohe-Schillingsfürst, 1595—1635; Dorothea Amalie v. Solms, 1595—1660.
—	—	112	137	258	107	XII	Ludwig Heinrich von Nassau-Dillenburg, 9. Juni 1594—12. Juli 1662; Catharina v. Sayn - Wittgenstein, 1588 bis 1651.
verh.	19 K.	146	165	474	86	I	Simon VII. von Lippe-Detmold, 30. Dec. 1587—26. März 1627; Marie Magdalene von Waldeck-Wildungen, 21. April 1606—28. Mai 1671. (Nach B u. C fraglich.)
—	—	100	—	373	94	V	Grafen Stolberg, Frau Mecklenburg-Nr. 54.
verh.	kinderlos	79	117	—	68	IV	Max von Hessen - Cassel, 28. Mai 1689 bis 8. Mai 1753; Friederike Charlotte von Darmstadt, 8. Juli 1698—22. Mai 1777.
verm.	?	—	—	552	—	VIII	Graf Marcus v. Fugger in Naundorf, 1529—1597; Sibille v. Eberstein, 1531—1589. Tochter vermählt mit Palfi.

Gehört zu	Nach Goebel M.	Dr. Naegeli	Alter des Vaters	Alter der Mutter	Anzahl	Männlich			Weib- Anzahl	Gestorben im Alter von
						Gestorben im Alter von	Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)		
Welfen, Gross- britannien	113	94	37	36	1	60 J. † geb.	ledig	General	—	—
Brandenburg und Hohenzollern	—	95	37	42	1	30 J. 17 J.	ledig ledig	—	—	—
Capet.	—	96	37	?	1	6 J.	—	—	1	65 J.
Holstein	115	97	38	18	1	bald 1 J.	—	—	—	—
Nassau	—	98	38	22	—	—	—	—	1	† geb. 1 J.
Holstein	—	99	38	27	1	44 J. 2 J.	ledig	—	—	—
Nassau, Oldstein! Vater = 136, gleich No. 39.	—	100	38	36	1	† geb.	—	—	1	† geb.
Capet?	120	101	38	37	—	—	—	—	1	2 Monate † sofort
Lippe, Bruder von ♂♂	—	102	38	37	1	28 J.	verh.	3 K.	1	32 J.
Vater v. 102, Bruder von ♂♂	119?	103	38	38	1	82 J. † geb.	8 K.	—	—	—
—	—	104	39	32	1	Lippe Weissen- feld † bald	—	—	1	lebt 172 T. 15 J.
Braunschweig- Bevern, Zwilling	123	105	39	35	—	—	—	—	1	† geb. † sofort
= 16	124	106	39	36	—	—	—	—	1	81 J. 31 J.

lich	Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)	Behr 1853	Cohn 1871	Hübner 1725—1727	Behr 1870	Wieviele Entbindung	Namen der Eltern
—	—	—	57	90	191	41	III	Ernst August I. v. Hannovér (Zwillling), 10. Nov. 1629—13. Jan. 1698; Sophie v. d. Pfalz, 13. Oct. 1630 bis 8. Juni 1714 (Stuart).
—	—	—	17	75	178	125	VII	Joachim Friedrich von Brandenburg, 27. Jan. 1546—18. Juli 1608; Catharina von Brandenburg, Cüstrin, 1541—30. Sept. 1602.
verh.	2 K.	156 157	—	—	—	184	I	Ludwig v. Angoulême, 1596—1653, Enkel Carls IX. von Orléans! Henriette v. Guiche, † 1682.
—	—	86	107	—	—	50	II	Christian II. von Dänemark - Holstein, 2. Juli 1481—24. Jan. 1559; Isabella von Oestreich - Spanien, 1501 bis 1526.
—	—	106 nicht	130 nicht	261 nicht	101 —	—	II	Ludwig Crato von Nassau - Saarbrück 28. März 1663—14. Febr. 1713; Philippine v. Hohenlohe - Langenburg, 19. Nov. 1679—14. Jan. 1751.
—	—	—	—	—	—	54	IV	Emil von Holstein-Oldenburg-Augustenburg, 8. März 1767—14. Juni 1841; Sophie v. Scheel, 1728—1836.
—	—	105	—	162	100	—	VIII	Johann von Nassau - Idstein, 24. Nov. 1603—23. Juni 1677; Sibille Magdalene von Baden - Durlach, 21. Juli 1605—22. Aug. 1644.
—	—	156 fehlt	—	—	—	184	X	Heinrich II. von Valois, 31. März 1513 bis 10. Juli 1559; Catharina v. Medici, 13. April 1519 bis 5. Januar 1589.
verh.	2 K.	148	169	—	—	88	VI	Friedrich Carl August v.d. Lippe-Biesterfeld, 20. Jan. 1706—31. Juli 1886; Barbara Eleonore von Solms - Baruth, 30. Sept. 1707—16. Juli 1744.
—	—	148	169	425	—	88	IV	Rudolf Ferdinand v. d. Lippe-Biesterfeld (3. April 1671—1. Juli 1726; Juliane v. Kunowitz, 21. Juli 1671 bis 21. Oct. 1754.
—	—	—	—	655	156	—	I	Graf Schönburg-Waldenburg-Hartenstein, 1673—1716; Magdalene Sophie von Schwarzburg- Sondershausen, 1680—1751.
—	—	56	89	190	—	40	V	Ernst Ferdinand von Braunschweig- Bevern, 4. März 1682—18. April 1746; Eleonore Charlotte von Curland, 11. Juni 1686—28. Juli 1748.
ledig ledig	—	127	183	277	157	—	IX	Ludwig Friedr. I. von Rudolstadt; Anna Sophie von Sachsen-Gotha.

Gehört zu	Nach Goehlert M.	Dr. Naegeli	Alter des Vaters	Alter der Mutter	Anzahl	Männlich			Weib- Gestorben im Alter von
						Gestorben im Alter von	Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)	
Bayern	125	107	39	36	—	—	—	—	1 1 4 Mon. 4 Mon.
Lothringen??		108	39	41	—	—	—	—	1 1 1 J. 32 J.
Hessen	109	40? oder 37	20	—	—	—	—	—	1 1 75 J. 2½ Mon.
= 83	110	40	29	?	Unbek. Geschl. † geb.	—	—	—	—
Hessen	130	111	40	30	1	—	—	—	1 88 J., mit Albert II. v. Oetlin- gen verh.
= 26	132	112	40	36	—	—	—	—	1 1 67 J. 35 J.
	133	113	40	37	1	† geb.	—	—	1 79 J.
	135	114	40	?	—	—	—	—	1 1 } im gleich- Jahre
Lothringen Oestereich	128?	115	41	20	60 J.	ledig	—	—	1 25 J.
		116	41	26	1	3 J.	—	—	1 3 J.
Waldeck	139	117	41	33	1	52 J. Waldeck	verh.	12	1 2 J.
		118	41	34	—	—	—	—	1 1 25 J. 78 J. Kinsky auf
Schwarzburg	140?	119	41	34	?	Unbek. Geschl.	—	—	—
Baden Sohn von 112	141	120	41	34	1 1	49 J. † geb.	ledig	taub- stumm	—

lich		Kinder- zahl (un- fruchtbar)	Behrs 1853	Cohn 1871	Hübner 1725—1727	Behr 1870	Wievielte Entbindung	Namen der Eltern	
Verheirat. oder nicht									
—	—	—	—	—	—	27	X	Otto Heinrich II. von Baiern - Sulzbach, 22. Juli 1556—19. August 1604; Dorothea Marie von Württemberg, 13. Sept. 1559—13. März 1639.	
—	—	9	—	—	—	117	?	2 Töchter, geb. nach B. 1853, 1680 u. 81, nach B. 1870 20. Juli u. 23. Sept. 1680!! (Harcourt-Lothringen.)	
verh.	kinderlos	78	209	117	67	II		Wilhelm IV. von Hessen-Cassel, 24. Juni 1532—25. August 1592; Sabine von Württemberg, 2. Juli 1549 bis 17. Juli 1581.	
—	—	46	—	—	147	III		Friedrich III. von Gotha; Louise von Sachsen-Meiningen.	
verh.	4 K.	82	—	271	71	III		Ludwig VI. von Hessen - Darmstadt, 25. Jan. 1630—24. Aug. 1678; Elise Dorothea von Sachsen-Gotha, 8. Jan. 1640—24. Aug. 1709.	
ledig	kinderlos	143	192	652	136	XI		Heinrich X. von Reuss-Lobenstein; Marie Sibille von Obergreiz.	
verh.	—	89	110	—	54	VI		Christian August von Holstein-Augustenburg, 4. Aug. 1696—20. Jan. 1754; Friederike Luise v. Daneskiöld-Holstein (2. Sept. 1699—2. Dec. 1744).	
—	—	—	—	856	—	V		Grafen v. Tettenbach, 1651—?; Frau v. Wurmbrand.	
ledig	—	5	36	—	114	II		Joseph v. Oestreich, 9. März 1776 bis 13. Jan. 1847;	
—	—	—	—	594	—	XV		Hermine von Anhalt-Schaumburg, 2. Dec. 1797—14. Sept. 1717 (bei Entbindg. †); Heinrich von Hohenlohe - Langenburg, 1625—1699;	
—	—	—	—	582	—			Juliane v. Castell, 1640—?.	
—	—	135	160	—	167	XIII		Christian Ludwig von Waldeck, 29. Juni 1635—2. Dec. 1706;	
verh.	?	131	201	—	82	XI		Anna Elise v. Rappoltstein, 7. März 1644—1676 (10 Tage nach Geburt B. 1853) bis 1878 nach B. 1870.	
verh.	5 K.	—	—	—	—			Emanuel von Lichtenstein, 3. Februar 1700—15. Jan. 1771;	
—	—	127	—	655	156	I		Marie Antonie v. Dietrichstein-Weichsel- städt, 10. Sept. 1707—7. Jan. 1777.	
—	—	72	101	231	16	I		Graf Schönburg-Waldenburg-Hartenstein, 1673—1716;	
—	—	—	—	—	—			Magdalene Sophie von Schwarzburg- Sondershausen, 1680—1751.	
—	—	—	—	—	—			Leopold Wilhelm I. von Baden, 16. Sept. 1626—1. April 1671;	
—	—	—	—	—	—			Marie Franzisca v. Fürstenberg-Heiligen- berg, 18. Mai 1633—7. März 1719.	

Gehört zu	Nach Goedert M.	Dr. Naegeli	Alter des Vaters	Alter der Mutter	Anzahl	Gestorben im Alter von	Männlich	Kinder- zahl (un- fruchtbar)	Anzahl	Wei- ber- Gestorben im Alter von
	121	122	41	38		1	7 J. 15 J.	Verheirat. oder nicht		1
Siehe					1		—	—	—	—
Baden, Vater v. 120, s. No. 80	138	122	41	?	—	—	—	—	1	74 J. † jung
S. 125		123	42!	34	1	bald	—	—	—	—
		145?	124	42	?		1	—	1	† geb.
S. 123		125	42	?	1	† geb. bald	—	—	1	† geb.
	a	46	?	1	1		—	—	—	—
Capet. 6. Entbindung der Frau!!		126	43	29	1	jung	—	—	—	—
3. u. 4. Kind, ehelich des Mannes!!					1		—	—	—	—
Bayern- Hohenlohe	148?	127	43	32	1	64 J.	verh.	kinderlos	1	51 J.
Lothringen- Guise		128	44	30	?	Unbest. Geschlecht 15 Tage	—	—	—	—
		129	44	30	—		—	—	1	82 J. 76 J. Parma
		130	44	37	1	7 Tage	—	—	1	2 Mon.
Bayern, Baden = 142	151?	131	45	25	—	—	—	—	1	72 J. 76 J.
= 55, 91, 145, S. 151.		132	45	32	1	1 J. 51 J.	verh.	?	—	—
		133	45	34	—	—	—	—	1	geb. u. † 1689
Braunschweig	156	134	46	33	1	24 J. 64 J.	ledig verh.	—	13	—

lich	Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)	Behr 1853	Cohn 1871	Hübner 1725—1727	Behr 1870	Wierichte Enbindung	Namen der Eltern	
—								—	—
—	—	—	128	183	—	158	VI	Ludwig Friedrich v. Schwarzburg-Rudolstadt, 9. Aug. 1767—28. April 1807; Caroline von Hessen-Homburg, 26. Aug. 1771—20. Juni 1854. (Ein anderer Sohn hat ♀ 1860.)	
ledig	—	—	72	101	231	16	X	Wilhelm von Baden, 1593—1677; Catharina von Hohenzollern-Hechingen, † 1640.	
—	—	—	—	—	730	—	VI	Graf v. Stahrenberg; Mutter Polheim.	
—	—	—	—	—	551	—	XV	Graf v. Fugger-Naundorf; Gräfin v. Madruzz.	
—	—	—	—	—	733	—	I II	Graf v. Stahrenberg; Frau v. Prösing.	
—	—	—	155	—	52	183	VI?	Ludwig XII. Capet., 22. Juni 1462 bis 1. Jan. 1518; Anna von Bretagne (Wwe. Carls VIII.), 1476—1514 (nach B. 1870 2 Prinzen unbekannten Datums).	
verh.	3 K.	—	—	—	592	30	VIII	Crato von Hohenlohe-Neuenstein, 1582 bis 1664; Sophie v. d. Pfalz-Birkenfeld, 1593 bis 1676.	
—	—	—	7	—	—	115	II	Carl von Lothringen, Luise, 20. August 1571—30. Sept. 1640;	
verh.	kinderlos 2 K.	181	—	—	—	78	V	Henriette v. Joyeuse, 1585—1656.	
—			—	—	—	—	—	Victor Emanuel I. von Savoyen, 24. Aug. 1159—10. Jan. 1824;	
—	—	—	18	79	180	127	IV	Marie Therese von Modena, 1. Nov. 1773—29. März 1832.	
verh.	kinderlos 10 K.	34	48	—	—	30	III	Friedr. Wilhelm, der grosse Kurfürst, 6. Febr. 1620—29. April 1688;	
verh.			—	—	—	—	—	Louise von Nassau-Oranien, 27. Nov. 1627—8. Juni 1667.	
—	—	—	100	—	373	94	XIII	Max I. von Baiern, 27. Mai 1756 bis 13. Oct. 1825;	
—	—	—	—	—	459	—	IV	Caroline von Baden (Zwill.-Tochter). 13. Juli 1776—13. Nov. 1841.	
—	—	—	56	89	190	40	VII	Graf Stolberg-Wernigerode-Gendorf; Christine von Mecklenburg.	
								Wild- und Rheingrafen zu Daun; Gräfin Leiningen-Westerburg.	
								Ferdinand Albert I. von Braunschweig-Bevern, 22. Mai 1636—23. April 1687;	
								Christine von Hessen-Eschwege, 30. Sept. 1649—17. März 1702.	

Gehört zu	Nach Goehlert M.	S. Naegeli	Alter des Vaters	Alter der Mutter	Anzahl	Männlich			Weib- Anzahl	Gestorben im Alter von
						Gestorben im Alter von	Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)		
		135	46	?	1	37 J. 67 J.	} Geist- liche	—	—	—
Nassau Vater = 100	136	47	25	?	1	Unbest. Geschlecht		—	—	—
Leiningen	137	47	37	—	—	—	—	—	1	1 J. lebt 1727
Braunschweig	161	138	47	28	1	68 J. Gross- britannien	verh.	8 (♂♂)	1	37 J. 1 J.
	162	139	47	41	—	—	—	—	1	1 J. 66 J.
	164?	140	48	34	1	} ?	—	—	—	—
	176?	141	48	?	1		22 J. 3 J.	ledig	—	—
= Bayern = 131 Baden	165	142	49	29	—	—	—	—	1	67 J. 72 J.
Savoyen, Capet	166	143	49	30	—	—	—	—	1	1 J. 40 J. durch Bayern, Orléans, Spanien, Sicilien
Holstein, Hessen S. 151	167	144	49	32	1	41 J. Russland, Schweden, Oldenburg	verh.	8	1	
Stolberg 55, 91, 132 S. 144	169	145	49	38	1	bald 1 J.	—	—	—	—
	171	146	50	29	1	} geb. und †	—	—	—	—
Holstein- Gottorp, Sachsen S. 144	172	147	50	37	1		1 J.	—	1	3 Mon.

lich	Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)	Behr 1858	Cohn 1871	Hübner 1725—1727	Behr 1870	Wieviele Entbindung	Namen der Eltern	
—	—	—	—	—	—	97	VIII ?	Adolph I. von Nassau-Wiesbaden-Idstein, 1307—1370;	Margarethe von Nürnberg. (Nach B. 1853, geb. 1353 60).
—	—	—	—	—	—	100	II	Johann von Nassau-Idstein, 1603—1677;	II. Ehe Anna v. Leiningen - Dachsburg, 1625—1688.
ledig	—	—	—	614	—	—	V	Graf Limburg-Speckfeld;	Frau v. Leiningen.
—	—	57	90	191	41	VI		Georg von Lüneburg-Calenberg, 15. Febr. 1582—2. April 1641;	Anna Eleonore von Hessen - Darmstadt, 30. Juni 1607 — 14. Dec. 1659 (von Ludwig V.).
ledig	—	—	—	—	612	—	XII	Freiherr Limburg-Speckfeld, 1536—1596;	Agnes von Limburg-Gautendorf.
—	—	—	—	—	394	—	X	Reinhard zu Solms-Lich, 1491—1562;	Maria v. Sayn, 1505—1586.
—	—	—	—	—	397	—	X	Otto v. Solms-Pouch, 1654—1741;	Sophie v. Grosseck.
verh. verh.	5 K. kinderlos	34	48	—	30	IV		Max I. von Baiern;	Caroline von Baden.
verh.	8 K.	181	—	—	78	VI		Victor Amadeus I. von Savoyen, 8. Juni 1587—7. Oct. 1637;	Christine v. Frankreich (von Heinrich IV.). 1606—1663, 10. Februar 1606 bis 27. Dec. 1663. (Tochter mit Ludwig Dauphin von Frankreich vermählt (1661—1711)).
verh.	5 K.	93	114	227	57	VI		Adolph von Holstein-Gottorp, 25. Jan. 1526—1. Sept. 1586;	Christine von Hessen, 29. Juni 1543 bis 13. Mai 1604.
—	—	100	—	373	94	XVI		Graf Stolberg;	Christine von Mecklenburg.
—	—	—	142	—	—	VI		Albrecht VII., der Schöne, von Mecklen- burg (VI.?) 25. Juli 1486—7. Jan. 1547;	Anna von Brandenburg, 1507—19. Juni 1567.
—	—	—	93	114	227	57	XIV	Friedrich III. von Holstein-Gottorp, 22. Dec. 1597—10. Aug. 1659;	Marie Elise von Sachsen, 22. Nov. 1610 bis 24. Juni 1684.

Gehört zu	Nach Goebler M.	Dr. Naegeli	Alter des Vaters	Alter der Mutter	Anzahl	Männlich			Anzahl	Weib- Gestorben im Alter von
						Gestorben im Alter von	Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)		
Lippe	148	50	41	1	1	1½ J.	—	—	1	1½ J.
Mutter, Tochter von No. 55, 91, 132, 145	149	51	36	1	1	bald	—	—	—	—
Lothringen- (durch Capet) Anjou	150	51	?	—	—	—	—	—	1	bald
Mutter, Schwester von 55, 91, 132, 145	184	151	52	41	1	† geb.	—	—	—	—
Bayern, Vater Bruder v. ♀♀ S. 21.	185	152	52	?	1	bald	—	—	1	bald
Nassau	186	153	53	?	—	—	—	—	1	geb. und † 1645
Welfen (Braunschweig, Grossbritan.)	189	154	54	?	1	bald †	—	—	—	—
Welfen (Braunschweig, Grossbritan.)	155	56	?	1	† sofort oder gleichen Tag oder Jahr	—	—	—	1	† sofort oder gleichen Tag oder Jahr
Anhalt	156	56	?	1	† jung	—	—	—	1	jung?
Waldeck, wäre gleich 117 (Vater) aber sehr fraglich	157	57	30	?	Geschlecht unbek.	—	—	—	1	—
Waldeck, wäre gleich 117 (Vater) aber sehr fraglich	158	57	41	1	lebt 1727 23 J.	verh.	?	1	lebt 1727 23 J.	—
Waldeck, wäre gleich 117 (Vater) aber sehr fraglich	159	60	35	1	32 J., im Kriege vor Florenz	—	—	—	—	—
Waldeck, wäre gleich 117 (Vater) aber sehr fraglich	160	61	41	1	54 J. 44 J. 67 J. Grafen Waldeck	verh. ledig verh.	1 Tochter 7	—	—	—

lich	Verheirat- oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)	Behr 1858	Cohn 1871	Hübner 1725—1727	Behr 1870	Wieviele Entbindung	Namen der Eltern	
—	—	—	—	—	—	88	XVII	Jodocus Hermann von Lippe-Biesterfeld (Sohn Simons VII.), 1625—1678;	
—	—	—	—	399	—	—	XI	Elisabeth von Layn-Wittgenstein (1634 bis 1689).	
—	—	—	3	29	181	111	X	Friedrich Ernst von Solms-Laubach- Wildenfels (1671—1723);	
—	—	—	42	—	—	144	VII	Friederike Charlotte v. Stoiberg-Gendorf (1686—?), Schwester von Zwill.	
—	—	—	—	—	746	—	I	Réne II. von Lothringen, 1451—1508 (Sohn von Zwillingsmutter von Capet., Philippa von Geldern, † 1547.	
—	—	—	—	—	368	—	I	August von Sachsen-Marburg-Merseburg, 15. Febr. 1655—27. März 1715;	
—	—	—	—	—	881	—	VI	Hedwig v. Mecklenburg-Güstrow, 11. Jan. 1666—19. Aug. 1735 (Schwester der Gräfin Stolberg).	
—	—	—	104	127	—	98	I?	Graf Polheim, 1528—1589;	
—	—	—	—	—	878	—	XII	Freiin v. Puckheim ??	
—	—	—	58	—	—	42	III	Wilhelm IV. von Grossbritannien, 21. Juli 1765—20. Juni 1837;	
—	—	—	—	—	470	—	II	Adelheid von Sachsen-Meiningen, 13. Aug. 1792—2. Dec. 1849.	
—	—	—	—	—	An- hang	—	II?	Joh. Friedr. v. Leiningen - Dachsburg, 1671—1722;	
—	—	—	118	151	—	8	II?	Catharina von Baden-Durlach, 1677 bis 1746.	
—	—	—	135	161	—	167	VIII ? IX ?	Georg I. von Anhalt-Zerbst, 1395 (?) bis 1435;	
								Anna von Lindau-Ruppin.	
								Christian Ludwig von Waldeck, 1635 bis 1706;	
								II. Johanna von Nassau-Idstein, 1655 bis 1733; B. 1870 nicht Zwillig.	

Gehört zu	Nach Goehlert M.	Dr. Naegeli	Alter des Vaters	Alter der Mutter	Anzahl	Männlich			Anzahl	Weib- Gestorben im Alter von
						Gestorben im Alter von	Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)		
	161	62	34	1	1	jung	—	—	1	lebt 1727 45 J.
Nassau	162	64	36	1	1	1 J.	—	—	—	—
Oldenburg	146	163	64	38	—		—	—	1	47 J. 66 J.
Schwarzburg- Rudolstadt, Sohn von 70	164	67	25	1	1	lebt 1901 41 J.	verh.	2	1	lebt 1901 56 J.
Von hier an Alter der Eltern un- bekannt.	165	?	?	1	1	bald	—	—	1	bald
Welfen	166	?	17?	—	—	—	—	—	1	21 J. 18 J.
	167	?	?	1	1	lebt 1727 53 J.	ledig	—	1	lebt 1727 53 J.
	168	?	?	1	1	?	—	—	—	—
	169	?	?	1	1		Dasselbe Jahr †	—	1	Dasselbe Jahr †
	170	?	?	1	1	50 J.	verh.	1 Sohn	1	28 J.
	171	?	?	1	1	lebt 1727, 28 J.	—	—	—	—
						etwa 10 J. †				
	172	?	?	1	1	gleich- zeitig	—	—	—	—
	173	?	?	1	1		—	—	1	bald!
	174	?	?	1	1	lebt 1727, 82 J.	verh.	2	—	—
						?				

lich Verheirat- oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)	Behr 1853	Cohn 1871	Hübner 1725—1727	Behr 1870	Wieviele Entbindung	Namen der Eltern	
ledig	—	—	—	387	—	I	Carl v. Sayn-Wittgenstein, etwa 1620 bis ?; Concordia v. Sayn, 1648—?.	
—	—	112	137	258	107	II	Ludwig Heinrich von Nassau-Dillenburg, 9. Mai 1594—12. Juni 1662; Sophie Magdalene von Nassau-Hadamar, 1622—1658.	
verh. verh.	15 5	—	—	216	49	X?	nach B. 1870 und C. geboren 1615 u. 1616; Anton II. von Oldenburg - Delmenhorn, 1550—1619;	
verh.	1	128	183	—	158	I	Sibille von Braunschweig, 1576—1630. Friedrich Günther von Schwarzburg- Rudolstadt, 6. Nov. 1793—28. Juni 1867;	
—	—	—	—	494	—	IX	Helene, Gräfin Reina, 1. März 1835 bis 6. Juni 1880 († 4 Tage nach Entb.).	
verh. verh.	Kinder? kinderlos	60	—	308	44	I	Carl Ludwig, Graf v. Sulz, 1553—1648 Elisabeth von Hohenzollern.	
verh. mit Alvens- leben	?	—	—	997	—	II	Niccola v. Este, † 1431; Parisina 1402 (enthauptet 1425).	
—	—	—	—	836	—	—	Alexander Graf v. d. Schulenburg, ?—? Anna v. Bismarck, ?—?.	
—	—	—	—	818	—	I	Graf v. Schallenberg; Hieronyma v. Sprintzenstein.	
ledig	—	—	—	626	—	V	Graf Stadion; Mutter v. Stein.	
—	—	—	—	273	—	IV	Graf v. Sintzendorf; Mutter v. Sintzendorf.	
—	—	114	57	152	4	II?	Fürsten Piccolomini; Frau v. Colowrat.	
—	—	—	—	760	—	VI	Rudolph III. v. Sachsen-Anhalt, † 1412; Frau? 2 Söhne gleichzeitig von einem Thurm erschlagen!! Geboren?	
—	—	—	—	760	—	III	Fürst Auersperg; Sophie v. Volkersdorf.	
—	—	—	—	760	—	—	Fürst Auersperg; Frau v. Kaunitz.	

Gehört zu	Nach Goehlett M.	Dr. Naegeli	Alter des Vaters	Alter der Mutter	Anzahl	Männlich			Anzahl	Weib- Gestorben im Alter von
						Gestorben im Alter von	Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)		
Capet	175	?	?	?	—	—	—	—	1	etwa 36 J.
	176	?	?	?	—	—	—	—	1	„ 27 J.
	177	?	?	?	1	bald	—	—	—	—
Oldenburg	178	?	?	?	1		18 J.	ledig	—	37 J.
	179	?	?	?	—	—	—	—	1	?
									1	?

Ganz zweifelhafte Fälle!

Bayern	180	?	?	?	1	Gerold	—	—	—	—
					1	Eckard	—	—	—	—
Anhalt	181	?	?	?	1	Albert	beerdigt gleichzeitig	—	—	—
					1	Friedrich		—	—	—
Anhalt	182	?	?	?	1	Wilhelm	—	—	—	—
					1	Albert	—	—	—	—
Baden	183	?	?	?	1	Bernhard	† jung	—	—	—
					1	Wilhelm		—	—	—
Baden	184	?	?	?	—	—	—	—	1	Agnes
Bayern	185	?	?	?	—	2	† bei Geburt	—	1	Marie
Braunschweig	186	?	?	?	1	Franz	† jung	—	—	—
					1	Heinrich		—	—	—
Bonaparte	187	?	?	?	1	Heinrich	† jung	—	—	—
					1	II.		—	—	—
Bonaparte	188	?	?	?	1	Ranuccio	?	—	—	—
					1	Ubaldino	?	—	—	—
Hessen-Baden	189	?	?	?	1	Guido	† 1201	—	—	—
					1	Abate		—	—	—
Hessen	190	?	?	?	—	—	—	—	1	Nonnen
Savoyen	191	?	?	?	1	Mönche	—	—	1	
					1				1	

lich	Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)	Behr 1858	Behr 1871	Hübner 1725—27	Behr 1870	Wievielte Entbindung	Namen der Eltern
verh. verh.								IV?
—	—	—	168	—	—	197	VI	Johann V. von Bretagne, 1339—1399; Johanna von Navarra, † 1437. (B. 1870 zweifelhaft.)
—	—	—	—	—	982	—	XVI	Graf Henckel-Beuthen; Frau v. Coob.
—	—	—	—	—	590	—	I	Crato von Hohenlohe, † 1503; Helene von Württemberg.
ledig	—	—	86	106	433	49	—	Hedwig von Oldenburg, † 1502; Edo Winnecke v. Jevern, † 1511.
—	—	Frau	Frau	Frau	474	?	—	Graf v. Leiningen-Westerburg; Frau v. Ungnad oder v. Wied.

(gleichzeitig angeführte).

—	—	—	—	—	—	19	—	Scheyern-Wittelsbach.
—	—	—	—	—	—	92	—	“ ”
—	—	—	—	—	—	8	—	Anhalt.
—	—	—	—	—	—	8	—	“ ”
?	—	—	—	—	—	15	—	Baden.
?	—	—	—	—	—	24	—	Otto Heinrich von Bayern.
—	—	—	—	—	—	38	—	Heinrich der Mittlere von Braunschweig, 1468—1532;
—	—	—	—	—	—	—	—	Margarete von Sachsen, 1470—1628.
—	—	—	—	—	—	61	—	Hugo Bonaparte.
—	—	—	—	—	—	61	—	Rainer Bonaparte.
—	—	—	—	—	—	64	—	Hessen-Dachsburg (Albert, † 1211); Gertrud von Baden, † vor 1226.
—	—	—	—	—	—	65	—	Gottfried von Hessen-Arckot, † 1302; Johanne von Viérzon.
—	—	—	—	—	—	39	—	Amadeus IV, von Savoyen, † 1949; Mathilde von Vieuve.

Gehört zu	Nach Goehlert M.	Dr. Nageli	Alter des Vaters	Alter der Mutter	Anzahl	Männlich			Anzahl	Weib- Gestorben im Alter von
						Gestorben im Alter von	Verheirat. oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar)		
Welfen	192	?	?	1	1	Ercole Niccolo	—	—	—	—
Welfen	193	?	?	—	—	—	—	—	1	Delfina Christine
Holstein- Oldenburg	194	?	?	—	—	—	—	—	1	Jutta Agnes
Lichtenstein {	195	?	?	—	—	—	—	—	1	Margarete Dietmund
Lichtenstein {	196	?	?	1	1	Georg Friedrich	† ohne Erben	—	—	—
Dänemark- Oldenburg	197	?	?	1	1	Ernst Johann	† jung	—	—	—
Lichtenstein	198	?	?	1	1	Johann Adam Johann Sigmund	† jung	—	—	—
Mecklenburg	199	?	?	1	1	Heinrich Erich	† vor Vater	—	—	—
	200	?	?	1	1	Otto Heinrich	zwischen 1431 u. 1438 geb.	—	—	—

lich	Verheirat- oder nicht	Kinder- zahl (un- fruchtbar	Behrs 1853	Behr 1871	Hübner 1725—1727	Behr 1870	Wievielte Entbindung	Namen der Eltern
—	—	—	—	—	—	44		Niccolo von Este, † 1507 (Bischof von Venedig).
Nonnen	Nonnen	—	—	—	—	46		Carl Philibert von St. Martino-Dronero, 1649—1697.
Nonnen	—	—	—	—	—	48		Theresia Nemmes di Casazza.
im Testa- ment erwähnt	—	—	—	—	—	80		Otto V. von Delmenhorst, † 1301; Mutter??
—	—	—	—	—	—	80		Heinrich I. v. Lichtenstein, † etwa 1265 bis 1266; Mutter?
—	—	—	—	—	—	50		Christian II. von Lichtenstein-Hoheneck; Amalie von Buchheim.
—	—	—	—	—	—	81		Johann von Schweden, 8. Juni 1455 bis 21. Februar 1513; Christine von Sachsen, 25. December 1461—18. December 1521.
—	—	—	—	—	—	92		Johann IV. v. Lichtenstein, 1500—1552; Frau?? unbekannt.
—	—	—	—	—	—	165		Heinrich Barnim III.; Sophie, Tochter Waldemar III. v. Dänemark.
—	—	—	—	—	—			Otto III. von Waldeck??; Anna von Oldenburg??.

Erklärung zu Tabelle VIa und folgenden.
(Zu Seite 307.)

Nachkommen des Albert d. Beherzten von Sachsen, 27. Juli 1433—12. September 1500, und der Zedenie (11. Nov. 1449 bis 1. Februar 1510), Zwillingstochter Georg Podiebrad's von Böhmen durch ihre Söhne (unter 8 Kindern) Heinrich d. Frommen 1473—1541 und Georg des Bärtigen 1471—1539.

Durch Heinrich den Frommen sind mit Leichtigkeit 17 Regentenfamilien am Ende des 18. Jahrhunderts als Nachkommen der Sidonie von Podiebrad zu eruiren.

Von Georg d. Bärtigen stammen durch Christine 1505—1549, vermählt mit Philipp I. dem Grossmüthigen von Hessen (1504 bis 1567) 43 Häuser und deren Erbberechtigte, durch Magdalene 1507—1534 6 Häuser (in Wirklichkeit das 10 fache). Natürlich werden viele mehrfach gezählt, so erscheint Grossbritannien 4 mal, Russland 3 mal u. s. w., und es liesse sich dies ad infinitum vermehren, wenn wir nur alle Hessen und Sachsen berücksichtigen. Als Stammhalter interessant sind die Zwillinge Therese von Sardinien (I. Tabelle), Amalie von Bayern (I. Tabelle), Wilhelm von Sachsen-Weimar (I. Tabelle), Joh. Adolf von Holstein-Gottorp (II. Tabelle), Caroline von Baden (III. Tabelle). Joh. Georg von Solms-Laubach (Taf. VI) und seiner Schwester Dorothea (IV. Tabelle), mit der Ahnmutter Sidonie von Podiebrad 8. Dazu kommt noch als Ahnherr dieser und der Capetinger der Zwillingssohn Karls des Grossen, Ludwig des Frommen (Tabelle VII). Wie sehr sich hier alles vervielfacht, ist interessant zu sehen.

Erklärung zu Tabelle VIa und folgenden.

(Zu Seite 307.)

Nachkommen des Albert d. Beherzten von Sachsen, 27. Juli 1433—12. September 1500, und der Zedenie (11. Nov. 1449 bis 1. Februar 1510), Zwillingstochter Georg Podiebrad's von Böhmen durch ihre Söhne (unter 8 Kindern) Heinrich d. Frommen 1473—1541 und Georg des Bärtigen 1471—1539.

Durch Heinrich den Frommen sind mit Leichtigkeit 17 Regentenfamilien am Ende des 18. Jahrhunderts als Nachkommen der Sidonie von Podiebrad zu eruiren.

Von Georg d. Bärtigen stammen durch Christine 1505—1549, vermählt mit Philipp I. dem Grossmüthigen von Hessen (1504 bis 1567) 43 Häuser und deren Erbberechtigte, durch Magdalene 1507—1534 6 Häuser (in Wirklichkeit das 10 fache). Natürlich werden viele mehrfach gezählt, so erscheint Grossbritannien 4 mal, Russland 3 mal u. s. w., und es liesse sich dies ad infinitum vermehren, wenn wir nur alle Hessen und Sachsen berücksichtigen. Als Stammhalter interessant sind die Zwillinge Therese von Sardinien (I. Tabelle), Amalie von Bayern (I. Tabelle), Wilhelm von Sachsen-Weimar (I. Tabelle), Joh. Adolf von Holstein-Gottorp (II. Tabelle), Caroline von Baden (III. Tabelle). Joh. Georg von Solms-Laubach (Taf. VI) und seiner Schwester Dorothea (IV. Tabelle), mit der Ahnmutter Sidonie von Podiebrad 8. Dazu kommt noch als Ahnherr dieser und der Capetinger der Zwillingssohn Karls des Grossen, Ludwig des Frommen (Tabelle VII). Wie sehr sich hier alles vervielfacht, ist interessant zu sehen.



Ascendenten-Tafel des
Großherzogs Friedrich Karl von Hessen
und seiner Gemahlin
Prinzessin Margarete von Preussen

Tab. VIII





